

# Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 133  
2/2023



Seid behütet  
auf euren Wegen





# Nichts ist so beständig wie der Wandel

Die Einsicht, liebe Leserin, lieber Leser, stammt von dem griechischen Philosophen Heraklit, dem auch die Formel „alles fließt“ (panta rhei) zugeschrieben wird. Denn alles, was ist, ist in Bewegung, lebt im Wandel, im Entstehen, Vergehen und bewirkt Veränderung. Es gibt keinen Stillstand. Nur Geschwindigkeit und Richtung ändern sich – wie bei einem Fluss, der mal friedlich vor sich hinplätschert, mal tosend durch eine Schlucht donnert, sich begradigt durch einen Kanal schiebt oder spielerisch in den weiten Seitenarmen einer Auenlandschaft entfaltet.

Gefühlt befinden wir uns gerade an einer Stromschnelle. Die Fließgeschwindigkeit ist enorm, der Wandel allenthalben spürbar – im Großen der Welt wie im Kleinen unserer Gemeinde: Nach 117 Jahren schließt der Kindergarten in der Beindstraße, der lange Zeit das diakonische Herz unserer Gemeinde war. Kaum ist die Dachsanierung unserer Kirche abgeschlossen, folgt die energetische Sanierung, für die wir in das Pilotprojekt „KNUT“ ausgewählt wurden. Und im Rahmen des „Strategieprozesses“ stehen wir vor einschneidenden Maßnahmen, die das Gesicht von Kirche und Gemeinde insgesamt verändern werden. Stellen müssen gekürzt werden, Gebäude (auch Kirchen) aufgegeben. Bis dato selbständige Kirchengemeinden bilden so genannte „Kooperationsräume“, in denen neue Wege übergemeindlicher Zusammenarbeit erprobt werden sollen.

Das ist ein spannender und notwendiger Prozess mit dem Ziel, Kirche und

Gemeinden fit für die Zukunft zu machen. Wobei es dauern wird, bis wir wieder ruhigeres Fahrwasser erreichen. Die Hindernisse sind zahlreich, der genaue Kurs umstritten. Und wer weiß schon, was hinter der nächsten Biegung kommt? In einem Abenteuerfilm aus Hollywood wäre es vermutlich ein Wasserfall ...

Wie schön, dass mit den anstehenden Sommerferien die Taktzahlen der Sitzungen und Termine auch in der Kirche zurückfahren, Kindergärten und Schule geschlossen bleiben, es die Möglichkeit zum Urlaub gibt, zur Auszeit von allem, was einem den Kopf strubbelig macht.

Und genau das möchte ich jetzt tun: mich irgendwo auf eine Wiese legen, und den Fluss einfach mal plätschern lassen. Es ist eine heilsame Erfahrung, dass sich die Welt auch ohne mich dreht. Und dass mein Glück nicht davon abhängt, dass alles so läuft, wie ich es für richtig halte. Egal, welchen Weg das Wasser nimmt, früher oder später landet jeder Tropfen in der Weite des Meeres. Und das ist gut zu wissen. Denn die größte Kraft liegt nicht in der Verbissenheit, sondern der Gelassenheit – wie schon Konfuzius, ein philosophischer Zeitgenosse von Heraklit, erkannt haben soll. Er gilt als Urheber der bekannten Redensart: „In der Ruhe liegt die Kraft“ – die Kraft der Veränderung, die Kraft des Loslassens und die Kraft, sich auch mal gegen den Strom zu stellen. Aber alles zu seiner Zeit.

Bleiben Sie behütet.

*Diet Ruffner*

Jetzt mach mal einen Punkt ...	5
Kirche für die Kleinsten	6
Taufest am Badesee	7
„Die Schäfchen“ sagen „Lebewohl“	8
Danke an das Team	9
Wenn die ganze Kirche blökt und mäht	10
Nach 117 Jahren schließt der Kindergarten Beindstraße	11
Erinnerungen an den Kindergarten Beindstraße	13
KiKi wünscht „Ni hao!“	15
Mitmachaktion der Kinderkirche	15
Spielplatzgottesdienst	16
Endlich! Der Kirchenbär hat einen Namen	17
Danke, Ihr wart wunderbar!	20
Konfirmanden spenden 1800 Euro für Erdbebenopfer in Syrien	23
Unsere Konfirmierten 2023	24
Unsere Jubelkonfirmierten 2023	25
Vorstellung der neuen Konfis: mit Jazz-Motette und Caipirinha	26
Regionaler Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	27
Sommertagsumzug mit Römern, Schafen und rollender Kirche	30
Wir suchen Dich!	31
Der Posaunenchor: Ganz schön beschäftigt!	32
Die Schildkrötenkinder besuchen Hieronymus	33
„Betriebsausflug“ in den Kirchgarten	34
Die Nacht des Schreibens	35
Ein dickes Dankeschön an die tollen AusträgerInnen!	36
Fronleichnam im Zeichen der Ökumene	38
Mach mal Urlaub ...	39
Der Strategie-Prozess 2032	42
Abschiedsbrief unserer Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller	43
Abschiedsbrief von Andreas Pollack	44
Wir sind KNUT	45
Sozialpraktikum im Kindergarten „die Schäfchen“	47
Ein Gruß aus dem Steinachtal	48
Dürfen wir Sie mal fragen???	49
Damit Ihr das Leben in Fülle habt	49
2 Jahre ökumenischer Gemeindetreff	50
Wir bereisen die Bibel – Kommen Sie mit!	51
F.A.I.R. sagt „Danke!“	52
Hier kommt Otto	53
Der mit dem Wort tanzt	54
„Des Lebens Schweife“ Lesung & Musik im Kirchgarten	54
Sprechen Sie ungarisch?	55
Kinderfreizeit „Einfach mal weg...“	55
NACHgedacht	56
Termine	69
Veranstaltungen in der Region	70
Freud & Leid	71
Wir haben ein Ohr für Sie!	73
Impressum	73
Gottesdienste	74

## Jetzt mach mal einen Punkt ...

In dem Buch „Der Punkt“ sitzt ein kleines Mädchen misstrauisch im Kunstsaal. Die Arme verschränkt, die Mundwinkel geben ein eindeutiges Signal: Bei mir herrscht schlechte Laune. Kein Wunder, denn es liegt ein weißes Blatt Papier vor ihr. Unberührt, wie am Anfang der Stunde. Sie ist enttäuscht von sich und ärgerlich über ihre Aufgabe, die sie nicht geschafft hat. Die Lehrerin nimmt es gelassen. Sie wirft einen Blick auf das Papier und erkennt das Motiv: "Oh. Ein Eisbär im Schneesturm." Das kleine Mädchen findet diesen Satz alles andere als witzig und stöhnt: "Ich kann einfach nicht malen."

Die Lehrerin gibt nicht auf: "Mal einfach irgendwas und sieh, was passiert."

Die Laune des Mädchens hebt sich keineswegs. Voller Wut schnappt sie sich einen Stift und knallt ihn aufs Papier. Fertig. Aus. Schluss. Was soll das bloß?

Ja, das ist eine Frage, die sich umso drängender stellt, als die Lehrerin das Papier genau betrachtet, es wendet und dreht und schließlich das Mädchen auffordert: "Jetzt schreib deinen Namen darunter."

Das Mädchen zögert, aber dann sagt es sich: "Vielleicht kann ich nicht malen, aber meinen Namen schreiben - das kann ich." Damit ist für das Mädchen die Sache erledigt. Bis sie eine Woche später den Kunstraum betritt. An der Wand hängt ihr Bild. Ein weißes Blatt mit einem Punkt und ihrer Unterschrift, gerahmt in einem goldenen Rahmen.

Sie ist verblüfft. Und zum ersten Mal greift sie zum Farbkasten - mit dem

festen Vorsatz: Das kann ich doch besser!

"Ich kann das nicht" - das ist ein Satz, der jedem von uns mal auf der Zunge liegt. Zu Recht. Keiner von uns kann alles. Und zu Unrecht. Denn wie oft ist dieser Satz eine faule Ausrede, weil ich einfach keine Lust habe, mich mehr anzustrengen und meinen inneren Schweinehund zu überwinden?

"Das kann ich nicht." Mit diesem Satz geben wir auf.

Und was macht die Lehrerin? Sie redet nicht gut zu, sondern stellt einfach nicht zur Diskussion, dass das Mädchen etwas auf's Papier bringen kann. "Mal einfach irgendwas." So hat sie ihr zu verstehen gegeben: Du kannst etwas. Das Mädchen war noch lange nicht überzeugt; dass sie dennoch zum Stift griff, war eher ein trotziger Akt. Sie setzt einen Punkt. Weniger geht nicht. Eigentlich ein Stück Papier für den Papierkorb. Denkt das Mädchen.

Und die Lehrerin? Sie sieht in diesem Punkt einen Anfang. Und fordert das Mädchen auf, zu ihrem Werk zu stehen und ihren Namen darunter zu setzen.

So richtig ernst genommen hat das Mädchen diese Aktion wohl kaum. Es ist doch geradezu lächerlich: einen Punkt!!! mit dem eigenen Namen zu versehen. Richtige Kunstwerke werden mit Namen signiert.

Doch es geht gar nicht darum, dass ihr etwas ganz besonders gut gelungen ist; sondern darum, dass das Mädchen schließlich doch noch zum Stift gegriffen und etwas aufs Papier gebracht hat. - Diesen Anfang hat die Lehrerin in

den Rahmen gesetzt, dieses Überschreiten der Grenze des "das kann ich nicht." Das schien das Mädchen unwillkürlich zu verstehen. Sie fing Feuer, wurde ehrgeizig und versuchte, immer besser zu werden.

Diese Geschichte lässt sich auch auf das Verhältnis zu Gott beziehen. Wir stoßen an die eigenen Grenzen. Enttäuschung, Wut oder Verzweiflung

machen sich breit. Und Gott? Er sieht uns. Und er sieht in uns mehr, als wir selber. Er macht Mut und fordert heraus. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7).

Ermutigende und erfrischende Erfahrungen wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

*Franziska Joellger*

Alle Kinder bis zu drei Jahren  
(ob getauft oder nicht)  
sind herzlich eingeladen:

## **Kirche für die Kleinsten**

**am 3. September 2023 um 15 Uhr**

**in der Evangelischen Kirche**

Es gibt eine Geschichte mit Klängen und wir singen.  
Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch  
bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Eltern, ältere Geschwister, Paten und (Ur-)Großeltern  
sind ebenfalls herzlich eingeladen.



# Tauffest am Badesee

Am Sonntag, den 14. Mai, fand zum dritten Mal das Tauffest am Heddesheimer Badesee statt – mit 19 Taufen. So viele hatte es hier noch nie gegeben. Und das bei schönstem Bilderbuchwetter.

„Wünsch Dir was!“ hieß das Motto des Gottesdienstes, bei dem Pfarrer Rafflewski schon zu Beginn eine Wunderlampe aus dem Talar zauberte.

„Die musst Du reiben!“ bekam er von den Kindern erklärt. Doch leider: Der Dschinni war längst ausgeflogen. Alles Reiben war umsonst. „Vielleicht auch besser so“, bemerkte Vikar Steffen Götze und verwies auf ein asiatisches Sprichwort: „Sei vorsichtig mit Deinen Wünschen. Sie könnten in Erfüllung gehen!“.

Dass es gar nicht so leicht ist, den richtigen Wunsch zu wählen, zeigten Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse aus der Hans-Thoma-Grundschule mit einem humorvollen Anspiel zu König Salomo: Als Gott dem frisch gekrönten König einen freien Wunsch gewährte, kamen ihm alle möglichen Gedanken (dargestellt von den Kindern) und brachten seinen Kopf zum

Rauchen: Sollte er sich jetzt Reichtum wünschen oder lieber Macht? Besser Berühmtheit oder Klugheit oder im Zweifelsfall einfach eine Pizza? Am Ende fiel die Entscheidung auf ein „hörendes Herz“, womit Salomo das Gefallen Gottes fand und auch das geschenkt bekam, worum er nicht gebeten hatte: Weisheit, Reichtum und Ruhm.

Nach dem Vortrag des Kinderevangeliums durch Sophia und einem gemeinsam gesungenen Bekenntnislied ging's dann runter an den Strand. Hier hieß es für Eltern und Paten, Schuhe ausziehen und Hosen hochkriecheln. Denn getauft wurde im See – an drei Stationen durch Pfarrerin Franziska Stoellger, Pfarrer Dierk Rafflewski und Vikar Steffen Götze. Mit 16,5 Grad war das Wasser zwar noch recht frisch, aber mehr als knietief musste ja auch niemand hinein.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Evangelischen Posaunenchor unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum und dem Kinderchor „die Buntkehlchen“, der am Badesee seine Premiere feierte. Beim

lustigen Gesang der Vögel waren alle Besucher\*innen aufgefordert, unter Anleitung von Chorleiterin Jessica Lindenberg alle möglichen (und unmöglichen) Vogelstimmen zu imitieren. Ein toller Beitrag für ein tolles Tauffest, das mit den Tönen der Muppetshow durch den Posaunenchor einen beschwingten Abschluss fand. D.R.



## Jeder Abschied bringt einen Neuanfang: „Die Schäfchen“ sagen „Lebewohl“

Eine Ära geht zu Ende, der Kindergarten wird nach mehr als 100 Jahren schließen.

Abschied ist ein Thema, in dem wir uns sicher alle wiederfinden können, denn überall im menschlichen Leben gibt es Veränderungen und Übergänge, schmerzliche Verluste und hoffnungsvolle Aufbrüche zu neuen Ufern.

Die Sommerferien rücken immer näher und somit auch der Abschied vom evang. Kindergarten „Die Schäfchen“. Die jetzigen Schäfchenkinder wechseln in einen neuen Kindergarten in Heddeshelm. Die voraussichtlichen Übergänge werden im September stattfinden.

Den Abschied gestalten: „Was gehört dazu?“

Der Übergang in einen neuen Kindergarten verläuft nicht plötzlich. Das ist auch gut so, denn die Kinder brauchen Zeit, um sich auf die Neuerungen einzustellen. Erzieherinnen und Erzieher können die Kinder nach und nach

auf die Veränderungen vorbereiten, sowie die Zeit des Abschieds im Sommer über mehrere Wochen und Monate aufbauen und begleiten. In den meisten Fällen ist die Vorfreude der Kinder so groß, dass sie den neuen Kindergarten gespannt erwarten.

Gemeinsam mit den Leitungen der anderen Kindertagesstätten war es uns ein großes Anliegen einen reibungslosen Übergang gewährleisten zu können, der zum Wohle der Kinder dienen soll. Wir entwickelten Eingliederungskonzepte, welche einen leichteren Übergang für die Kinder gewährleisten wird.

Abschied bedeutet auch ein Neubeginn. Einen neuen Weg gehen, an einem neuen Ort den Alltag erleben, neue Freunde finden und mit neuen Menschen eine gute Zeit erleben.

Für all diese Zeit gebührt es, DANKE zu sagen.

Die Schäfchen- Erzieherinnen möchten Danke sagen. Denn nicht nur



den Kindern fällt der Abschied vom Kindergarten schwer, auch den Fachkräften fällt es nicht leicht, wenn der letzte gemeinsame Tag bevorsteht. Sie haben den Kindern beim Wachsen geholfen, haben gemeinsam gesungen und getanzt und so manche Träne getrocknet. Lieber Gott, wir bitten dich „Nimm Druck von uns und schenke uns Mut und Kraft zu neuem Tun. Lass uns loslassen und neu zupacken.“

Ein weiterer Dank gilt allen Kooperationen, die wir in der Gemeinde erleben durften. Auch Ihnen wünschen wir für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Besonders hervorheben möchten wir die jahrelange Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde. Frau Pfarrerin Stoellger begleitete uns regelmäßig im Kindergartenalltag. Sie erarbeitete ge-

meinsam mit dem Team die Religionspädagogik und besuchte die Kinder zusammen mit ihrer Begleitung, der „Handpuppe Kirchenmaus“. Sie brachte religionsbezogene Inhalte mit, die sie kindgerecht den Kindern bildlich und erzählerisch nahebrachte.

Herr Christian Huy besuchte über Jahre jeden Montag unsere Schächchenkinder. Er bezauberte mit seinem Vorlesen und den spannenden Kinderbüchern und war eine große Bereicherung für uns alle. Auch Ihnen als Eltern, gilt ein Dank für Ihr Vertrauen und das Mitwirken im Kindergarten.

Nun verabschieden wir uns von Ihnen und möchten mit den Worten verbleiben: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand“. Isabell Löffelhardt und das Team „Die Schächchen“

## Danke an das Team!

Es gab „erste“ Anzeichen: Ein Dach, das bei starkem Regen nicht immer dichthielt; eine Brandschutzverordnung, die die Nutzung der oberen Räumlichkeiten untersagte; ein fehlender Pausenraum für das Team. Das Haus in der Beindstraße 3 wurde immer älter und entsprach immer weniger den Ansprüchen, die ein Kindergarten heutzutage zu erfüllen hat.

Und so wurde es stets klarer: Eines Tages wird dieser Kindergarten geschlossen werden. Es ist nicht leicht, einem Ende entgegenzusehen, das sich erst in der Ferne abzeichnet und

dann immer konkreter wird. Aber das Team hat es unter Leitung von Frau Löffelhardt mit Bravour geschafft. Sie haben zusammengehalten und das letzte Jahr mit eigener Wertschätzung gelebt – auch wenn es immer wieder besondere Herausforderungen bereit hielt.

Für Ihren Einsatz sagen wir diesem tollen Team herzlichen Dank!

Und wir wünschen jeder Mitarbeiterin einen guten Anfang – wohin der Weg sie auch führt. FST

## Wenn die ganze Kirche blökt und mäht

Nein, es waren nicht die geistlichen Honoratioren, Ältesten, Pfarrerin oder Pfarrer, für die sich die Gemeinde zum feierlichen Einzug erhob. Es war für die „Lämmchen“ und „Böckchen“ mit ihren Hirtinnen, die zum letzten Mal für einen Familiengottesdienst in unserer Kirche Einzug hielten. Sie, die Kinder mit ihren bunten Windrädchen und das Team um Frau Isabell Löffelhardt, waren an diesem Tag die Hauptpersonen.

Und so traurig der Anlass war – die Schließung des Kindergartens „die Schäfchen“ – so locker und fröhlich fiel die Feier aus. Denn, wie Pfarrerin Stoellger bei der Begrüßung sagte, „ein Abschied muss gut sein.“ Und das war er dank der gut aufgelegten Kinder und Erwachsenen, die sich nicht lange zum Mitmachen animieren ließen. In diesem Gottesdienst hieß es nämlich nicht „sitzen bleiben und still sein!“, sondern „aufstehen und mitmachen!“.

Besonders eindrucksvoll war die Beteiligung bei der Erzählung vom verlorenen Schaf. Während Pfarrerin Stoellger zur Erzählung von Christian

Huy, dem Erzählpaten aus Neckarhausen, mal einen Frosch, mal einen Hund imitierte, bildeten Kinder und Erwachsene auf Signal von Pfarrer Rafflewski eine laut blökende Schafherde. Wer draußen an der Kirche vorbeilief, muss sich gewundert haben, was da drinnen gerade passiert ...

Im Mittelpunkt der Ansprache stand der Gedanke, dass Gott jeden einzelnen behütet – und besonders denen auf der Spur ist, die wie das „verlorene Schaf“ aus Neugier und Übermut auf Abwege geraten. Egal wie einsam und verloren wir uns manchmal fühlen, Gott ist bei uns. Und diese Nähe bekamen abschließend alle mit dem Segen zugesprochen: die Kinder von den Erzieherinnen und die Gesamtgemeinde durch das Pfarrteam. Danach wurde noch einmal kräftig gemeinsam gesungen und geklatscht: „Gottes Liebe ist so wunderbar“, bevor „die Schäfchen“ der Gemeinde voraus von der Kirche in den Kindergarten gegenüber zogen.

Hier ging es nach dem Gottesdienst weiter: In dem mit bunten Fähnchen



und Girlanden geschmückten Garten gab es Sekt und Orangensaft und die Möglichkeit, noch einmal die Räumlichkeiten zu begehen. Dabei erinnerte eine kleine Ausstellung historischer Fotos an die reiche Geschichte des Kindergartens und regte vor allem die älteren Gäste zu Gesprächen über „damals“ an – wie es gewesen, als noch Schwester Berta und Schwester Sophie das Regiment führten.

Schön, dass auch frühere Erzieherinnen der Einladung gefolgt waren,

ebenso wie unser Bürgermeister Achim Weitz, der aus seinem Bedauern keinen Hehl machte, dass ein so alter und vertrauter Kindergarten in der Ortsmitte schon bald seine Pforten schließt. Aber die Zeit steht nun mal nicht still. Die baulichen Anforderungen an einen Kindergarten sahen 1906 noch etwas anders aus als heute. Und dass ein Abschied auch „gut“ sein kann, durften an diesem Sonntagvormittag alle erfahren.  
D.R.

## Das Ende einer Ära: Nach 117 Jahren schließt der Kindergarten in der Beindstraße seine Pforten

Der Evangelische Kindergarten „Die Schäfchen“ hat eine lange Geschichte – sehr lang! Bereits 1903 hatte die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim die Gründung einer evangelischen „Kinderschule“ beschlossen und im Jahr darauf die „Evangelische Gemeindepflege“ zur „Förderung christlicher Liebestätigkeit“ (Satzung von 1904) als eingetragenen Verein ins Leben gerufen. Über Mitgliedsbeiträge sorgte der Verein für die Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Neubau eines Kindergartens in der Beindstraße 3, der zudem als Gemeindehaus, Schwesternwohnung und Krankenpflegestation diente. Am 9. Juni 1905 erfolgte der erste Spatenstich. Die feierliche Einweihung der Kinderschule war am Sonntag, 20. Mai 1906. Seitdem ist das Gebäude ununterbrochen in Betrieb.

Diese Ära endet nun zum Sommer: Nach 117 Jahren schließt der Evangelische Kindergarten seine Pforten. Das alte Gebäude genügt nicht mehr den



modernen Standards – und wird nach dem Bau des neuen Sportkindergartens nicht mehr benötigt. Seit Jahren bereits mussten die „Lämmchen“ und „Böckchen“ (so heißen die beiden KiGa-Gruppen) zum Turnen in den Saal des Gemeindehauses ziehen, da das OG mit dem Bewegungsraum aus Gründen des Brandschutzes nicht mehr genutzt werden durfte. Kein Zustand auf Dauer.

Von daher ist die Schließung folgerichtig – und dennoch bedauerlich: Viele Kinder, Eltern und das gesamte

Team hatten den kleinen zweigruppigen Kindergarten mit dem lauschigen Garten aufgrund seiner familiären Atmosphäre ins Herz geschlossen. Generationen von Heddesheimern verbinden mit dem Gebäude ihre Kindheitserinnerungen. Legendär sind die Erzählungen von den Schwestern Berta und Sophie. Und als ehemaliger Sitz der Evangelischen Gemeindepflege steht das Haus wie kein zweites für das hohe diakonische Engagement unserer Kirchengemeinde, das neben der Kinderbetreuung auch den Unterhalt einer Industrieschule (Nähschule) und die Krankenpflege durch Diakonissen umfasste.

Aus diesen Gründen wäre es wünschenswert, wenn nach Beendigung der jetzigen Nutzung das markante Backsteingebäude als Zeitzeuge erhalten bliebe – wobei diese Entscheidung nicht mehr in unserer Hand steht: Bereits im Dezember 2011 hatte der Kirchengemeinderat beschlossen, Haus

und Garten an die Kommune zu verkaufen, um sich den Bau eines modernen Gemeindehauses in der Oberdorfstraße 3 leisten zu können. Denn auch für Gemeindepflege und Kirchengemeinde stand die Zeit nie still. Immer wieder galt und gilt es, auf neue Herausforderungen zeitgemäße Antworten zu finden, Arbeitsbereiche zu erweitern oder zurückzuschneiden.

So verkaufte der Gemeindepflegeverein bereits 1942 das Gebäude in der Beindstraße an die Evangelische Kirchengemeinde und konzentrierte sich in der Folgezeit auf die Krankenpflege. Für die Menschen vor Ort war das eine wichtige und wertvolle Funktion, die jedoch mit Einführung der Pflegeversicherung 1995 überholt war. Seitdem dient der Verein vor allem der Förderung der Kirchlichen Sozialstation „Unterer Neckar“.

Auch Diakonissen sind schon lange nicht mehr in der Gemeinde tätig. Die letzte Schwester, Helga Eisenschink,



Die Evangelische Kinderschule in den 1930er Jahren

hat Mitte der 80er Jahre die Schwes-  
ternwohnung im OG geräumt. Und der  
Schwerpunkt unserer Kindergartenar-  
beit verschob sich bereits in den 70er  
Jahren in Richtung Werderstraße, wo  
die evangelische Kirchengemeinde  
heute die dreigruppige Kindertages-  
stätte „Arche“ und den fünfgruppigen  
Kindergarten „Sternzelt“ betreibt.

Hinzu kommt aktuell der hohe Spar-  
zwang, unter dem unsere Kirchengemeinde steht: Die Mitgliedszahlen sin-  
ken. Einnahmen schwinden. Rund ein  
Drittel an Personal und Gebäuden soll  
in den nächsten Jahren abgebaut wer-  
den. Und was immer wir uns zukünftig  
an Gebäuden leisten können und wol-  
len, muss den ehrgeizigen Zielen unse-  
rer Landeskirche mit Blick auf die an-  
gestrebte Klimaneutralität genügen.

Zeit bringt Veränderung, manchmal  
die Notwendigkeit der Reduktion. Und  
wer neue Wege gehen will, muss lieb-  
gewonnene Orte verlassen. Das mag  
im Einzelfall schwerfallen, öffnet aber  
auch neue Räume und Möglichkeiten.  
Und was am Ende zählt, ist nicht die  
Konservierung eines historischen Ge-  
bäudes, sondern die Bewahrung des  
diakonischen Geistes, der dieses weit  
über 100 Jahre belebt hat.

Weiterführende Informationen über die  
Geschichte von Kindergarten und  
Evangelischer Gemeindepflege bieten  
die Festschrift „100 Jahre Evang. Ge-  
meinde-Pflege e.V. Heddesheim 1904  
– 2004“ und das Buch von Einhard  
Kemmet: „Geschichte der Evangeli-  
schen Kirchengemeinde“. D.R.

## Erinnerungen an den Kindergarten Beindstraße

Gern erinnere ich mich an die Tage  
meiner Kindheit im Kindergarten. Der  
Weg dorthin war kurz. Nur über die  
Straße – wir wohnten im Pfarrhaus-  
und schon war ich im großen Saal, der  
durch einen riesigen Vorhang unter-  
teilt war. Ein großer schwarzer Ofen  
heizte im Winter ein. Oft war ich die  
Erste, die im Gemeindesaal ankam.  
Wir klebten, webten, malten, bastelten  
und sangen, und die Zeit verging wie  
im Flug. Manchmal, wenn meine Mut-  
ter in der Mittagspause nicht zu Hause  
sein konnte, durfte ich bei Schwester  
Sophie und Schwester Berta zu Mittag  
essen. Zum Nach Tisch gab es immer  
Kuchen. Es war schon aufregend, die  
Privatgemächer der beiden Diakonise-  
nen betreten zu dürfen. In den Som-

mermonaten spielten wir im Sandkas-  
ten. Dort stand ein großer Baum mit  
prächtiger Krone. Mit den herabgefal-  
lenen Samen spielten wir im Herbst  
„Flieger“ und „Propeller“. Es gab auch  
eine Schaukel. Schlange stehen war  
hier angesagt.

Das Kindergartenareal war durch  
einen hohen Eisenzaun zur Straße hin  
eingezäunt. Durch die hohen Gitter-  
stäbe konnte man nebenbei das Ge-  
schehen auf der Straße beobachten.  
Da spielte ein sonderbarer, fremder  
Mann mit Hut und Trompete, laute  
Musik. Er trug auf dem Rücken eine  
große Trommel. Eine Schnur, die an  
seinem Fuß befestigt war, löste den  
Trommelschlag aus, wenn er fest mit  
dem Fuß stampfte. Das war für uns

Kinder spannend und ein wenig gruselig. Und schon wurden wir von Schwester Sophie und Schwester Berta vom Zaun weggescheucht.

Ich erinnere mich auch an einen überdimensionalen Schornsteinfeger mit einer langen, schwarzen Leiter mit der Aufschrift „NIGRIN“. Damals war das eine lebendige Reklame für Schuhcreme.

Auch ein ausgebüchstes Schwein oder Pferd, das durch die Beindstraße raste, erregte unsere kleinen Gemüter.

Zur Weihnachtszeit probten die älteren Kinder die Weihnachtsgeschichte. Ich durfte den Erzengel Gabriel spielen. Das machte mich mächtig stolz. In der großen Kirche war es lausig kalt. Damals gab es noch richtige Winter mit Eis und Schnee. Wir waren warm angezogen. Stiefel, Mütze, Handschuhe und Schal waren deshalb wichtig. Auch hätte ein Kind während der langen Probezeit „verhungern“ können. Obwohl es wegen der Krümel und der Kirchenmaus verboten war, steckte mir meine

Mutter ein „Springerle“ vom Weihnachtsgebäck in die Manteltasche.

Die Probe war zu Ende und Schwester Berta sorgte dafür, dass alle ihre Mützen aufsetzten und meinte weise: „Die Öhrle solle net abfriere.“

Schwester Berta war die milde, gütige kleinere Schwester. Schwester Sophie hingegen konnte energischer und strenger sein. Wenn wir uns ungerecht behandelt fühlten, erklärten wir uns das auf unsere Weise. Vielleicht hing das mit ihren Familiennamen zusammen? Sophie Wüst und Berta Klein.

Wie ich, so verdanken viele Hedesheimer Kinder den beiden Schwestern und ihren Helferinnen eine wohlbehütete und unbeschwerte Kindergartenzeit.

PS: Vielleicht kann auch noch erwähnt werden, dass in dem Schwesternheim noch eine dritte Schwester lebte: Die hieß Eleonore. Bei ihr durfte ich zum Gitarren-Unterricht und lernte viele Lieder und Spiele. Inge Riebsamen



Kindergartenkinder mit Schwester Sophie und Schwester Berta im Hof der Kinderschule in den 1950er Jahren.

# KiKi wünscht „Ni hao!“

Ni hao – das ist Taiwanesisch und bedeutet „Dir gehe es gut“ – das war unsere Begrüßung am 05. März 2023 im Kindergottesdienst.

Denn der Weltgebetstag kam dieses Jahr aus Taiwan und unter dem Motto „Glaube bewegt“ haben auch wir unseren Kindergottesdienst gefeiert.

Bevor es mit der Geschichte losging, haben wir mit den Kindern auf dem Globus geschaut, wo Taiwan liegt.

Außerdem gab es einige Informationen zum Land selbst, und wir haben Fotos unter anderem von Grundschulkindern, vom Dschungel und von einem Tempel betrachtet.



In der Geschichte ging es um die christliche Gemeinde in Ephesus, die einen Brief von Paulus erhalten hat. In dem Brief stand unter anderem: „Ich danke Gott für eure Gemeinde in Ephesus. Ich freue mich darüber, dass euer Glaube so fest ist, und dass ihr füreinander da seid.“

Die christliche Gemeinde in Ephesus war sehr klein. Aber sie hatten ein Erkennungszeichen: Das war ein Fisch. Wir haben im Anschluss an die Geschichte auch Fische mit den Kindern gebastelt. Sie sollen den Kindern zeigen: Auch wir gehören zu Jesus Christus.

Außerdem gab es Knabbergebäck in Fischform für die Kinder zu essen.

Zum Schluss haben wir noch ein Segenslied passend zum Thema Taiwan gesungen.  
Regina Gross

## Mitmachaktion der Kinderkirche

Die Kinderkirche beteiligt sich an der Aktion der Evangelischen Landeskirche "Mit offenen Augen Gottes gute Schöpfung erleben". Beim letzten Kindergottesdienst vor den Ferien, am 23. Juli um 11.30 Uhr, feiern wir einen Gottesdienst zu diesem Thema. Die

Kinder bekommen Schatzkisten, die sie falten und gestalten und mit denen sie während der Sommerferien auf Schatzsuche gehen können. Die gefüllten Kisten werden wir dann bei der ersten Kinderkirche nach den Ferien,

am 17. September 11.30 Uhr, bewundern und uns Schatzsucher-Geschichten erzählen (lassen). Die in den Ferien gestalteten Schatzsucherberichte / -bilder sollen nach den Ferien wieder mitgebracht werden (bitte mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten). Die Bilder werden abschließend im

Herbst 2023 in der Stadtkirche Karlsruhe ausgestellt. Zusätzlich ist eine virtuelle Ausstellung geplant, so dass alle Bilder zu sehen sein werden. Jedes teilnehmende Kind erhält zudem ein kleines Dankeschön und eine Urkunde von der Landesbischöfin.

B. John

## Spielplatzgottesdienst

Am Samstag, 13. Mai 2023, hatte die Kinderkirche zu einem Spielplatzgottesdienst "Mitten im Feld" eingeladen. Das Fest stand unter dem Motto "Mit Noah unterwegs".

Beim Aufbau am Vormittag blickten wir noch etwas skeptisch auf die vielen Wolken am Himmel. Hofften wir doch, dass der Regen uns bei dem lange geplanten Fest nur in der Noah-Geschichte und nicht als tatsächlicher Niederschlag von oben begegnen würde. Wir hatten Glück. Das Wetter war uns wohlgesonnen und wir konnten einen gut besuchten Gottesdienst mit fröhlichen Liedern und viel Bewegung feiern. Nach dem Abschlussegaben konnten die Kinder dann an die Spielstationen stürmen.

Es gab ein tolles Angebot! An einem Stand wurden kleine Schiffe gebastelt, und man konnte sie im nebenstehenden Wasserbecken gleich schwimmen lassen. An einer weiteren Station konnten Vorlagen mit Kirchenmaus und Kirchenbär angemalt und dann mit der Button-Maschine in einen Button gepresst werden. Es gab Luftballons und eine Schminkstation, die von den Kindern sehr gut frequentiert

wurde. Zudem bot das Spielodil eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten vom Schwungtuch über Stelzen, Wackelbretter, Bälle und vieles mehr. Für den Durst und Hunger zwischendurch gab es Wasser, Kaffee und Kuchen. Das Kiki-Team und viele Eltern/Großeltern hatten leckere Kuchen und Kekse – süß und salzig – gebacken. So wurde fröhlich gefeiert, gespielt und überall waren vergnügte Gesichter zu sehen. Und dann gab es ja noch die Namenswahl für unseren Kirchenbär. Aber dazu will ich nicht mehr verraten, da gibt es einen gesonderten Bericht. Ob der Bär dann gleich am darauffolgenden Sonntag bei der Badeseetaufe auf diesen Namen getauft worden ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber das werden wir sicherlich noch herausfinden...

Nach dem Fest waren wir uns alle einig: Schön wars! Das wird sicherlich nicht die letzte Aktion der Kinderkirche gewesen sein. Und wer wissen will, was die Kinderkirche sonst so veranstaltet, kann das auf unserer Internetseite [www.kirchinheddesheim.de](http://www.kirchinheddesheim.de) oder auf [kikiblog-heddesheim.blogspot.com](http://kikiblog-heddesheim.blogspot.com) in Erfahrung bringen. Britta John

# Endlich! Der Kirchenbär hat einen Namen

Lange hat sie gedauert: Die Suche nach einem passenden Namen für unseren Kirchenbären. Unzählige Vorschläge waren über Wochen eingegangen, von denen es nach einer Vorabstimmung im KiKi-Team sechs Namen bis auf den finalen Wahlzettel schafften: Benno, Bruno, Eva, Friedolin, Martinus und Samson.

Auf dem Spielplatzgottesdienst „Mitten im Feld“ am Samstag, 13. Mai 2023, war es dann soweit: Eine Stunde, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr, hatten Kinder und Eltern Zeit, ihrem Favoriten ein Kreuzchen zu geben. Dann wurde unter Zeugen ausgezählt, wobei sich rasch ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen „Bruno“ und „Friedolin“ abzeichnete. Lange hatte „Bruno“ die Nase vorne. Immer waren es zwei bis drei Stimmen mehr für ihn.

Erst mit den letzten Stimmzetteln drehte sich das Blatt und „Friedolin“ gewann den Endspurt mit 3 Stimmen Vorsprung.

Hier das amtliche Endergebnis:

- Martinus: 1 Stimme
- Samson: 7 Stimmen
- Eva: 7 Stimmen
- Benno: 8 Stimmen
- Bruno: 21 Stimmen
- Friedolin: 24 Stimmen

Der Name „Friedolin“ ist übrigens eine Schreibart des männlichen Vornamens Fridolin, der aus dem Althochdeutschen kommt und „der Friedensreiche“ bedeutet – was nicht besser passen könnte: Denn „Friedolin“ scheint nicht nur friedlich in sich selbst zu ruhen, mit seinem ansteckenden

Lächeln und dem verschmitzten Blick vertreibt er jeden Anflug schlechter Laune und weckt nicht nur bei den Kleinsten ein intensives „Knuddel-Bedürfnis“. Einmal, beim Spielplatzgottesdienst, hatte sich eine ganze Schar von Kindern auf seinen flauschigen Körper geworfen, so dass die Erwachsenen schon glaubten, eingreifen zu müssen. Aber Friedolin hat nur gelächelt – als wollte er sagen: „Lasset die Kinder zu mir kommen ...“

D.R.

P.S.: Auch „Friedolin“ ist mit seinem neuen Namen sehr glücklich. Sein Lächeln ist jetzt noch größer geworden!





Mit Noah unterwegs





## Danke, Ihr wart wunderbar!

Es ist noch keine 20 Jahre her, dass die Konfiarbeit im Kern aus einem wöchentlichen Konfi-Unterricht am Mittwochnachmittag bestand, den ein Pfarrer in Form des Frontalunterrichts leitete. Wie weit haben wir uns davon entfernt!

Heute arbeiten wir projektorientiert an monatlichen Konfi-Samstagen in einem großen Team mit Vernetzungspartnern und haben nicht nur die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Blick, sondern auch Eltern und Familien. Das beschert uns wunderbare Erfahrungen, kostet aber auch eine Menge Zeit und Energie. Ohne breite Unterstützung wäre das nicht möglich – weshalb wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen Wegbegleitern zur diesjährigen Konfirmation bedanken wollen.

Der erste und größte Dank gebührt natürlich den Konfis, die sich auf vielfältige Weise auf die Konfizeit und das Gemeindeleben eingelassen haben. Sie haben u.a. die Christbaumaktion durchgeführt (die es übrigens schon vor 20 Jahren gab), Post ausgetragen, Ku-

chen für einen Benefizverkauf gebacken und als Neuheit unserer Konfiarbeit die erste Heddesheimer Konfi-Band gegründet. Unter der Leitung von Konfi-Vater Manuel Jandl haben sie nicht nur den Gesprächsgottesdienst begleitet. Bei ihrem Auftritt im Bürgerhaus zum 150. Jubiläum unserer Kirche am Buß- und Bettag 2022 wussten sie auch den früheren EKD-Ratsvorsitzenden Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm zu begeistern, der sich vom musikalischen Reichtum seiner früheren Ausbildungsgemeinde tief beeindruckt zeigte.



Aber nicht nur Konfis, auch Eltern haben sich musikalisch eingebracht. In diesem Zusammenhang danken wir ganz besonders dem Ehepaar Jandl für die vielfältige Unterstützung bei Andachten und Gottesdiensten sowie den Eltern des Elternchores, die sich von unserem Chorleiter, Frank Aranowski, derart begeistern ließen, dass sie nicht nur den Gesprächsgottesdienst, sondern gleich noch die beiden Konfirmationen begleitet haben. Einige sind dem Chor sogar über die Konfirmation hinaus treu geblieben. Wie schön!

Eine weitere Neuerung neben der Konfi-Band war der Konfi-Eltern-Gottesdienst am 19. März 2023. Für die mutigen Mütter war es ein Sprung ins kalte Wasser, nach nur einer Besprechung mit dem Pfarrteam eigenständig Gebete und Predigt für einen Gottesdienst auszuarbeiten und vorzutragen.

Klar, die Unsicherheit war anfangs groß – und im ersten Moment vor der Gemeinde wäre die eine oder andere

gerne hinter der Kanzel abgetaucht. Doch größer noch waren Kreativität, Gedankenreichtum und Konzentration, die das frisch gebackene Gottesdienstteam bei der Umsetzung zeigte. Als hätten die Mütter nie etwas anderes gemacht ... Herzlichen Dank!

Auch diese wunderbare Erfahrung nehmen wir mit, um sie in der künftigen Arbeit mit Konfi-Eltern fruchtbar zu machen – vielleicht schon im nächsten Jahr.

Und das letzte Dankeschön? – Das richtet sich natürlich an unsere treuen Teamerinnen und Teamer, die bei diesem Jahrgang ihre Begeisterung fürs Kochen und Backen entdeckt haben. Es war eine Freude zu erleben, wie sie sich für jeden Konfitag ins Zeug legten. Das Foto unten zeigt einige von ihnen in der Küche – zusammen mit Kirchenbär Friedolin – beim Konfitag am 18. März 2023. An diesem Tag standen auf der Speisekarte: Vegetarische und vegane Häppchen (Appetitanreger), frisch zubereiteter



Gemüserais (Hauptspeise), ofenwarmer Apfel-Streuselkuchen zum Dahinschmelzen (Nachtisch).

Beim neuen Jahrgang kochen übrigens wieder die Eltern. Mal sehen, was da so auf der Karte steht ... D.R.



## Erster Konfi-Eltern-Gottesdienst in Heddesheim

Einen Gottesdienst, den die Eltern vorbereiten und sich dann mit ihren Worten vor die Gemeinde stellen? So etwas hat es in Heddesheim noch nicht gegeben!

Beim Konfi-und-Elterntag wurde die Idee geboren und einige „Freiwillige“ sind der Einladung gefolgt, dass Eltern zusammen mit dem Pfarrteam einen Gottesdienst vorbereiten. Es war klar, dass die Eltern alles übernehmen durften, was sie wollten, aber nichts musste sein. Umso mehr staunten wir, wie schnell sich der Kreis der Mütter – Väter waren keine dabei !? – entschieden, wer das Eingangsgebet übernimmt, wer sich um die Fürbitten sorgt, und wer bei der Predigt mitmacht. Das Engagement, nach Worten zu suchen, mit denen die Elternteile nicht nur den Konfis, sondern der ganzen Gemeinde etwas mit auf den Weg geben wollten, war beeindruckend. Letztlich griffen sie auch noch zu Pinsel und Farbe, um das Eingangsgebet zu illustrieren.

Es war ein vielstimmiger Gottesdienst, in dem das je Eigene gut zu hören war – und zugleich war es ein stimmiges Ganzes.

Wir hoffen sehr, dass dies der erste, aber keineswegs der letzte Konfi-und-Elterngottesdienst war. Lassen wir uns von den Müttern und Vätern des neuen Jahrgangs überraschen!

# Konfirmanden spenden 1800 Euro für Erdbebenopfer in Syrien

Die Erdbeben vom 6. Februar in der Türkei und Syrien zählen zu den schlimmsten Naturkatastrophen der letzten hundert Jahre. Besonders das Leid der Menschen in den von Krieg gezeichneten Gebieten in Nordsyrien, die von der internationalen Hilfe weitgehend abgeschnitten sind, macht betroffen. Aus diesem Grund entschieden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Heddesheim, 1650 Euro aus dem Erlös ihrer Christbaumaktion der Unicef-Nothilfe für Syrien zu spenden und diesen Betrag noch einmal durch den Verkauf von selbstgebackenen Kuchen um 150 Euro aufzustocken. Unicef ist eine der wenigen Hilfsorganisationen, die in Nordsyrien tätig sind und vor allem das Wohl von Kindern im Blick hat.

Die Spendenübergabe erfolgte am Sonntag im Rahmen eines von den Konfirmanden gestalteten Gottesdienstes. Rainer Ringelstein von Unicef Mannheim nahm den symbolischen Scheck in Höhe von 1800 Euro entgegen und berichtete von der bis

heute prekären Situation in Nordsyrien. Die Besorgung von Trinkwasser und Spezialnahrung für Kleinkinder, Impfkampagnen gegen Cholera, die psychosoziale Betreuung von Kindern und den Wiederaufbau von Schulen nannte er als dringendste Aufgaben, für die das Geld eingesetzt wird. Herzlich bedankte er sich bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihr großes Engagement.

## Kirchenkaffee zum Auftakt der Veranstaltung „Fair durch den Tag“

Nach dem Gottesdienst luden die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Kirchenkaffee in das Evangelische Gemeindehaus, mit dem die einwöchige Veranstaltung „Fair durch den Tag“ vom 23. bis zum 28. April eröffnet wurde. Auch Bürgermeister Achim Weitz war zu Gast, genoss den frisch gebrühten Fair-Trade-Kaffee und die von den Konfis am Vortag mit fairen Zutaten gebackenen Kekse. Die Evangelische Kirchengemeinde ist Teil der Steuerungsgruppe, die Heddesheim auf den Weg zu einer zertifizierten „Fair-Trade-Town“ bringen will.

D.R.

v.l.n.r.: Julia, Nina, Jule, Julius und Rainer Ringelstein



# Unsere Konfirmierten 2023

Wir gratulieren herzlich zur Konfirmation:

Mia Arns  
Fabian Benke  
Levi-Julian Betz  
Nina Ellenberger  
Felix Elvermann  
Nelly Fahrtmann  
Joshua Gross  
Victor Gross  
Nina Günther  
Maxim Heilmann  
Paul Huhn  
Noam Jandl

Milan Knappe  
David Landwehr  
Lilia Lo Cicero  
Lukas Meister  
Lina Meyer  
Karla Müller  
Jule Nußbaumer  
Julius Peters  
Kira Schiele  
Johannes Schmidt  
Julius Spindler  
Julia Veres



# Unsere Jubelkonfirmierten 2023

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum:

## Goldkonfirmation

Jutta Reutner-Schulze, geb. Reutner  
Jürgen Harbarth  
Herbert Rohr  
Karl-Heinz Schmitt  
Klaus Treiber

Klaus Juraschek  
Hans Zeilinger

## Eiserne Konfirmation

Erika Keller, geb. Müller  
Erwin Helber  
Hanspeter Huber †  
Roland Raiser

## Diamantene Konfirmation

Doris Niedermayr, geb. Flößer  
Gisela Scheel, geb. Geyer  
Traude Schmidt, geb. Schmitt  
Liddy Vierling, geb. Kolb  
Hermann Bauer  
Dietmar Drechsler  
Volker Filipczyk

## Gnadenkonfirmation

Rosemarie Michler, geb. Drechsler  
Resi Vierling, geb. Bauer  
Dieter Menz  
Oskar Schmitt



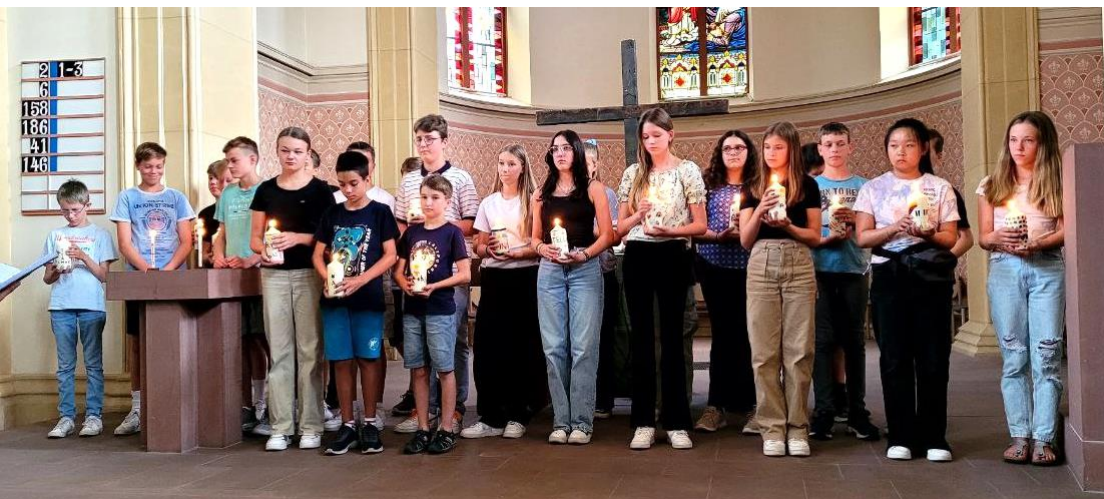
# Vorstellung der neuen Konfis: mit Jazz-Motette und Caipirinha

Eine Einladung ist immer ein Wagnis: Kommen die Gäste? Wird es ihnen schmecken? Werden sie sich verstehen? Und was passiert, wenn alle absagen? – Im Gleichnis vom großen Abendmahl (Lk 14,16-24), dem Predigttext für Sonntag, den 18. Juni '23, machte der Hausherr denkbar schlechte Erfahrung. Ganz im Unterschied zu uns: Viele „Gäste“ hatten an diesem Sonntag den Weg in den Abendgottesdienst gefunden, erfreuten sich an den musikalischen Beiträgen des Madrigal-Ensembles, das den Gottesdienst mit einer spritzigen Jazz-Motette begann und stimmungsvoll mit „Luthers Abendsegen“ beendete, und verfolgten gespannt die Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. „Ihr seid das Licht der Welt“ – unter diesem Zuspruch wurden „die Neuen“ namentlich von Pfrin Stoellger und Pfr. Rafflewski zum Taufstein gerufen, wo



Lukas und Felix, zwei frisch Konfirmierte, ihre Taufkerzen entzündeten. Am Ende brannten 23 Kerzen auf dem Altar – plus die Kerze für die Teamer (Jugendmitarbeiter) und Eltern. Ein schöner Anblick.

Und selbst nach dem Gottesdienst wollten die Wenigstens nach Hause



gehen. Zu verlockend war das Angebot, mit dem die beiden Cocktaildamen, Ilona Lange und Irene Bühler, im Gemeindesaal für eine lange Schlangenbildung bis hinaus über den Vorplatz sorgten: Caipirinha? Aperol Spritz? Hugo? Swimming Pool? Oder lieber alkoholfrei ein „Hawaii“ oder die „grüne Wiese“? Das bunte Angebot an Cocktails war genau das Richtige zum gemütlichen Abendausklang an einem warmen Sommertag nach einem kurzweiligen Gottesdienst.

Die Kirchengemeinde dankt herzlich Ilona Lange und Irene Bühler für ihren großen Einsatz, dem Madrigal-Ensemble unter Leitung von Rainer Steckel sowie den Musikern Manuel Jandl und Dr. Henning Scharf für die wunderbare musikalische Gestaltung, den frisch Konfirmierten, Noam, Lukas und Felix, für ihre Beteiligung beim Gottesdienst – und natürlich allen „Gästen“, die unserer Einladung gefolgt sind. D.R.

## Regionaler Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Einmal mehr waren wir am 18. Mai 2023 zu Gast auf dem Bauernhof der Familie Maas in Neubotzheim. Bei strahlend blauem Himmel, mit viel Sonne und dennoch erfrischend kühler Luft, fanden sich Mitglieder der Kirchengemeinden Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen sowie interessierte „Zaungäste“ zusammen, um gemeinsam den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel zu feiern. Musikalisch wurde der Gottesdienst in bewährter Weise von Posauenklängen und vom Ilvesheimer Kinderchor begleitet.

Unter dem Motto „Dem Himmel so nah“ gestalteten die Pfarrer:innen aller umliegenden Gemeinden diesen wunderbaren Gottesdienst, der besonders bei Familien mit Kindern viel Zuspruch gefunden hat.

Zudem konnten vor und nach dem Gottesdienst sowohl große Rinder, wie auch nur wenige Tage alte Kälber bewundert und gestreichelt werden. Wir sind Familie Maas sehr dankbar, dass sie uns diesen, von Landluft umwehten, Ort so gerne zur Verfügung stellt!

Anna Bier & Andreas Pollack







## Sommertagsumzug – mit Römern, Schafen und rollender Kirche

Bereits im letzten Jahr war die Evangelische Kirchengemeinde mit der „Rollkirche“ zum 150. Kirchenjubiläum beim Sommertagsumzug beteiligt. Danach sollte die Rollkirche eingemottet werden. Schade – angesichts des enormen Aufwands, den der Bau in Anspruch genommen hat. Von daher stellte sich die Frage, ob es nicht vielleicht doch noch Grund und Anlass für eine kleine „Abschiedstour“ gäbe.

Gesucht – gefunden: In diesem Jahr feiert das Musicalteam unserer Kirchengemeinde sein 20. Jubiläum (worüber im nächsten Scharnier ausführlich zu lesen sein wird). Und wer, wenn nicht die fröhliche Schar unserer Musickinder mit ihren bunten Verkleidungen wäre besser geeignet, unsere Kirchengemeinde beim Sommertagsumzug zu repräsentieren? – außer natürlich den Kindergärten, die seit Jahrzehnten dabei sind 😊.

Statt „ab in die Mottenkiste“ hieß es für die Rollkirche also „ab zum Frühjahrsputz“ – weshalb sich die beiden „Pinselschwinger“ Ute Schick und Ursula Schiele wieder mächtig ins Zeug legen mussten: Dach entstauben, Wände neu tackern, Farbflächen nachmalen ... Und zu allem Überfluss wollte Pfarrer Rafflewski dann auch noch die Gestalten in den Fenstern durch neu entworfene Musical-Figuren im Comic-Stil ersetzen. Man hat ja sonst nichts zu tun ...

Aber es hat geklappt: In kürzester Zeit war alles vorbereitet, und die Rollkirche konnte in Begleitung zahlreicher

Musickinder beim Sommertagsumzug am 25. März an den Start gehen.

Leider nur hat das Wetter nicht so richtig mitgespielt. Der Himmel war trüb und immer wieder hat's geneselt. Gekniffen haben dennoch weder Römer noch Ritter, weder Räuber noch Mönche, weder Schafe noch Engel. Selbst die hitzeverwöhnten Teufel waren am Start. Und am Ende war es für alle wieder ein großer Spaß.

Im nächsten Jahr allerdings wird die Rollkirche definitiv nicht mehr am Start sein. In der geräumigen Scheune des Ehepaares Schick hat sie dankenswerter Weise einen Lagerplatz gefunden. Mal sehen, wann wir sie wieder brauchen. Jubiläen gibt es ja immer wieder.

D.R.



# Wir suchen Dich!

Schnupperkurs für  
Trompete und Posaune



Du hast Lust, Trompete oder Posaune zu lernen? Du hast Lust, gemeinsam mit anderen Musik zu machen und Spaß zu haben? Wir suchen Dich für unsere neue Jungbläsergruppe!

Jungbläser sind neue Bläserinnen und Bläser, die lernen, ein Blechblasinstrument zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Willkommen ist, wer mindestens 8 Jahre alt ist, wer Lust hat, ein Instrument zu lernen, gemeinsam mit anderen Musik zu machen und Spaß zu haben.

Wir bieten Euch dafür einen kostenfreien Schnupperkurs (4 Termine) nach den Sommerferien an, der immer donnerstags am Nachmittag im Gemeindehaus stattfinden wird.

Bitte meldet Euch bis 31.07.23 an, damit wir besser planen können. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Gerne beantworte ich auch jetzt schon Ihre / Eure Fragen.

Gesa Mayer

## Das sind wir: Der Evangelische Posaunenchor Heddesheim

In unserem Posaunenchor spielen über 30 Bläserinnen und Bläser zwischen 8 und 80 Jahren Trompete, Posaune, Horn und Tuba. Wir musizieren in und außerhalb der Kirche. Mindestens einmal im Jahr gestalten wir ein Konzert. Neben kirchlicher Musik und freier klassischer Bläsermusik spielen wir auch moderne Stilrichtungen. Unser Posaunenchor ist generations- und konfessionsübergreifend. Instrumente stellen wir leihweise zur Verfügung!

Auch Erwachsene können noch lernen, Trompete oder Posaune zu spielen.

Wir freuen uns auf Euch/Sie!

Gesa Mayer

Kontakt: [Gesa.Mayer@gmx.de](mailto:Gesa.Mayer@gmx.de) / 06201 507 123



## Der Posaunenchor: Ganz schön beschäftigt!

Neben der regelmäßigen Probenarbeit immer am Freitagabend, war der Posaunenchor zu sehr unterschiedlichen Anlässen zu hören.

Im Februar trafen wir uns bei den Bezirksbläsertagen in Seckenheim. Neben intensiver Probenarbeit für den Landesposaunentag am 1./2.7. auf der BUGA in Mannheim, begleiteten wir den ökumenischen Abschlussgottesdienst am Sonntag.

In Heddesheim gestalteten wir die Gottesdienste der Konfirmanden und Jubelkonfirmanden, an Ostern musizierten wir auf dem Friedhof und in der Kirche.

Natürlich waren wir auch musikalisch auf dem Heddesheimer Sommertagszug unterwegs und bereiteten dem Winter ein gutes Ende.

Traditionell durften wir die Kinder der Erstkommunion

auf dem Weg zur Kirche begleiten und auch beim Fronleichnamsgottesdienst und der anschließenden Prozession durch den Ort spielten wir für unsere katholischen Schwestern und Brüder.

Im Mai trafen wir uns mit vielen Bläsern aus dem Bezirk in Mannheim auf dem Paradeplatz und machten mit einem 30-minütigen Platzkonzert auf den anstehenden Landesposaunentag aufmerksam.

Auch den Taufgottesdienst am Badesee am 14. Mai konnten wir bei strahlendem Sonnenschein bläserisch mitgestalten.

Und im Herbst ... am 22. Oktober .... veranstalten wir ein Konzert in unserer Kirche, ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber es lohnt sich, diesen Termin schon jetzt im Kalender zu vermerken. Gesa Mayer





## WIR STIFTEN ZUKUNFT!

*Wir investieren in die Zukunft und Qualität der badischen Posaunenarbeit, indem wir z.B. Neugründungen von Bezirksbläuerschulen unterstützen und Jugendposaunenchoräle fördern. Langfristig wollen wir von unseren Erträgen Personal finanzieren.*

## HELFEN SIE MIT!

[stiftung.posaunenarbeit.de](http://stiftung.posaunenarbeit.de)

Evangelische Bank eG

IBAN: DE22 5206 0410 0005 0206 20 || BIC: GENODEF1EK1



STIFTUNG  
BADISCHE POSAUNENARBEIT

## Die Schildkrötenkinder besuchen Hieronymus

Einmal im Monat besucht Pfarrerin Stoellger mit der Kirchenmaus die



Krippenkinder in der Arche. Im Juni kam Hieronymus die Kirchenmaus nicht in die Arche. Nein, die Krippenkinder kamen zu ihm in die Kirche! Welche Überraschung auf sie wartete, sehen sie auf dem Bild. Friedolin, der Bär, saß zur Begrüßung an der Kanzel und wurde von den Kindern erstmal „beschmust“. Aber wie jedes Mal hatte Frau Stoellger auch eine interessante Geschichte aus der Bibel für die Kinder vorbereitet: „Bileam und sein Esel“.

Evelyn Weinschütz

## „Betriebsausflug“ in den Kirchgarten

Dieses Jahr war es mal wieder so weit, am Montag, den 26.06.2023, fand unser diesjähriger Betriebsausflug statt. Wie immer wollten wir an diesem Tag den Kindergartenalltag hinter uns lassen und gemeinsam etwas erleben. Natürlich sollte Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kommen!

Unser Betriebsausflug begann mit einer Andacht, die Frau Pfarrerin Stoellger und Pfarrer Rafflewski für das gesamte Team der Evang. Kindergärten durchführten. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema „Wasser, ein Brunnen die Quelle des Lebens“. Eine Abbildung „der Brunnen mit seinen drei Schalen“ aus dem Brunnenhaus im Kloster Maulbronn begleitete die Andacht. Sinngemäß schöpfen wir Wasser aus der Quelle des Lebens. Wir füllen die obere Schale mit unseren Stär-

ken und geben diese durch das Überlaufen weiter. Nur wer im übertragenen Sinne die Schale füllt, kann etwas an seine Mitmenschen weitergeben und daraus schöpfen.

Durch die Begleitung unterschiedlicher Lieder, wie zum Beispiel: „Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise; und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in uns're Welt“ und dem gemeinsamen Gebet „Das Vaterunser“ beendeten wir die Andacht mit dem Segen Gottes.

Das gesamte Team wurde von der Kirchengemeinde in den Pfarrgarten eingeladen. Dort grillten wir gemeinsam. Bei netten Gesprächen und einem Umtrunk ließen wir den Betriebsausflug ausklingen. Isabell Löffelhardt



# Die Nacht des Schreibens

2022 gab es in unserem Gemeindehaus die Ausstellung zum 500-jährigen Jubiläum der Bibelübersetzung, die Bernd Gerstner als Vorsitzender des Heddesheimer Kunstvereins kuratiert hat. Diese Ausstellung wanderte nach Eberbach und wurde dort um die „Nacht des Schreibens“ bereichert. Fünf Kalligraphinnen trafen sich in der Michaels-Kirche in Eberbach, um Texte kunstvoll zu Papier zu bringen.

Nach dem Erfolg dort mussten die fünf Künstlerinnen nicht lange überredet werden, sich hier in Heddesheim am 24. Juni zu einer „Nacht des Schreibens“ zu treffen. Um 19 Uhr ging es los mit Klängen vom Klavier

von unserem Organisten Dr. Henning Scharf. Kurze Texte setzten Impulse und dann gab es die Gelegenheit, mit einem Glas Sekt in der Hand in der Kirche zu flanieren. Die Tische der Künstlerinnen waren rund um den Altar aufgestellt, so dass die Besucherinnen und Besucher den Schreiberinnen über die Schulter schauen konnten und sie mit ihnen – wie gewünscht – ins Gespräch über die verschiedenen Schriften, Materialien und Texte kamen. Dem Gemurmel war zu entnehmen, wie angeregt der Austausch lief.

Es hätten gern noch ein paar mehr Interessierte kommen und die Kirche einmal in einer anderen Art erleben können. Doch die, die da waren, haben die ruhige Stimmung auskosten lassen. Es war ein besonderer Abend, der einen wunderbaren Ausklang fand mit der Musik von Jessica Lindenberg (Geige) und Stephan Heinz (Harfe) als Duo „Jester's Garden“.

Am Tag darauf waren die Werke der fünf Künstlerinnen in der Kirche ausgestellt und bildeten den Mittelpunkt des Gottesdienstes. Anschließend konnten die Schriftstücke bewundert werden, und nicht wenige staunten, was mit Feder, Tinte und Papier alles möglich ist.

Herzlichen Dank an die fünf Kalligraphinnen, die uns auf ihre Weise die Augen für Texte der Bibel – und andere – geöffnet haben!

FSt



v.l.n.r.: Manuela Held, Nicole Abt, Gudrun Gratz-Fister, Bärbel Schulz und Cornelia Brányik



hatten wir für Freitag, den 16. Juni 2023, zu einem gemütlichen Abend im Kirchgarten eingeladen. Eine gute Idee! Die Mehrzahl konnte kommen und erfreute sich an leckeren Snacks, kühlen Getränken und munteren Gesprächen in der herrlichen Atmosphäre des blühenden Kirchgartens. Auch für das Pfarrteam, Pfarrerin Stoellger und Pfarrer Rafflewski, war es die erste Gelegenheit, mit so vielen Mitgliedern des Kreises ins Gespräch zu kommen. Bislang hatten sich die Kontakte weitgehend auf zufällige Einzelbegegnungen in der Kirche beschränkt.

Und damit auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich ein Bild von dem Austrägerkreis machen können, haben wir das Treffen gleich mal für ein Gruppenfoto genutzt. Die vier Austrägerinnen in der Bildmitte mit der großformatigen Jubiläumsausgabe in den Händen sind übrigens seit der ersten Scharnierausgabe im Jahr 1983 – also seit 40 Jahren! – mit dabei. Es sind von links nach rechts: Ursula Kleber, Christa Stein, Hildegard Winter, Ursula

Metzger. Ob sie wissen, wie viele Kilometer sie „im Auftrag des Scharniers“ bis heute in Heddesheim zurückgelegt haben?

Aber egal, wie lange wer schon auf welcher Strecke mit wie vielen Scharnieren unterwegs ist, die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich ganz herzlich bei allen Austrägerinnen und Austrägern, die aktuell aktiv sind – und bei denen, die es früher einmal waren. Denn jedes Ehrenamt wird irgendwann einmal zu viel. Darum an dieser Stelle die Bitte an Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Falls Sie beim Lesen dieses Artikels meinen „na, eigentlich könnte ich ja auch ein paar Straßen übernehmen“, dann melden Sie sich bitte bei Frau Kippenhan im Sekretariat, wo alle Fäden zusammenlaufen (06203 42836). Je mehr Austrägerinnen und Austräger unterwegs sind, umso leichter wird die Arbeit für alle. Und das nächste Mal können Sie dann im Kirchgarten mitfeiern. Das gelungene Fest verlangt nach einer Wiederholung 😊. D.R.



# Fronleichnam im Zeichen der Ökumene

Fronleichnam ist eines der Hochfeste der katholischen Kirche. Seit dem Mittelalter gibt es an diesem Tag feierliche Prozessionen, bei denen eine goldene Monstranz durch die Straßen getragen wird. Bei der Monstranz handelt es sich um ein goldenes Schaufgefäß mit einem Fensterbereich, in dem gut sichtbar eine Hostie (Abendmahlbrot) ausgesellt ist. Da die Hostie nach katholischem Verständnis aufgrund der Wandlung bei der Messfeier den Leib Christ nicht nur symbolisiert, sondern substantiell beinhaltet, wird sie angebetet und verehrt.

Nach evangelischem Verständnis ist das nicht denkbar. Bereits Martin Luther hat sich energisch gegen das Fest gewandt, und bis in die jüngere Vergangenheit sollen Protestanten demonstrativ an Fronleichnam die Wäsche gewaschen und sichtbar auf der Straße aufgehängt haben. Auf ähnliche Weise hätten sich die Katholiken dann am Karfreitag revanchiert, der als ein evangelisches Hochfest betrachtet wurde.

Aber auch wenn theologische Differenzen beim Abendmahl bis heute bestehen, teilen evangelische Christinnen und Christen den Glauben an die Verbundenheit mit Jesus Christus und schätzen die ökumenische Gemeinschaft im Zeichen gegenseitigen Respekts. Darum ist es seit vielen Jahren gute Tradition, dass die Fronleichnamsprozession vom Evangelischen Posaunenchor begleitet wird.

Darüber hinaus gab's vor zwei Jahren das erste Mal eine Station

vor der Evangelischen Kirche, womit ein noch stärkeres Zeichen der Verbundenheit gesetzt war. Und weil diese Verbundenheit nicht nur den engagierten Mitgliedern des Ökumenekreises am Herzen liegt, stand auch in diesem Jahr der Halt vor der Evangelischen Kirche im Routenplan der Fronleichnamsprozession.

Das Foto auf der nächsten Seite zeigt den Altar vor dem Portal der Evangelischen Kirche mit dem reichen Blumenschmuck, den der Vorsitzende des Ökumenekreises, Thomas Joachim, besorgt hatte. Der weiß rauferte Holzwürfel in der Altarmitte diente dem katholischen Pfarrer Matthias Stößer zum Abstellen der Monstranz für die Dauer der Andacht.





Diese wurde von Mitgliedern des Kirchengemeinderates zusammen mit Pfarrer Rafflewski zum Thema „Wer Brot teilt, teilt Leben“ gehalten. Die anschließende Spendung des sakramentalen Segens mit der erhobenen Monstranz als Teil der eucharistischen Anbetung lag dann wieder in den Händen von Pfarrer Matthias Stößer. Nicht alles lässt sich im Zeichen ökumenischer Verbundenheit übernehmen

D.R.

## Mach mal Urlaub ...

Urlaub ist keine biblische Erfindung. Noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts konnte sich ein Großteil der Bevölkerung keine längere Auszeit geschweige denn eine Urlaubsreise leisten.

Biblisch tief verankert aber ist der Gedanke, dass sich der Sinn des Lebens nicht in der Arbeit erschöpft, und Menschen wie Tiere regelmäßige Auszeiten brauchen. Im Schöpfungsbericht ist zu lesen, wie Gott selbst nach der Erschaffung der Welt am siebten Tage von allen Werken ruhte und diesen Tag zum verbindlichen Ruhetag (Sabbat) erklärt hat. Darüber hinaus steckt die Bibel voller Geschichten über Menschen, die beeindruckt



ckende Reisen unternommen haben – Missionsreisende, Pilgerreisende, Auswanderer ...

Mit dem folgenden Rätsel können Sie Ihr biblisches Wissen testen. Wenn

Sie die richtigen Antworten finden, ergeben die in Klammer gesetzten Buchstaben das Lösungswort. Gesucht ist der Name eines großen Heiligen mit einem noch größeren Herz für Reisende, die vor Hindernisse geraten.

Der Prototyp aller Auswanderer: Welche alttestamentliche Gestalt verlässt mit Sack und Pack von heute auf morgen sein Heimatland allein in dem Vertrauen, dass Gott ihm eine neue Heimat zeigen wird?

- Abram (CH)
- Josef (SP)
- Mose (ST)

Unzertrennlich: Weite Wege geht man besser zu zweit. Davon zeugt ein Versprechen, das sich heute als Trauspruch großer Beliebtheit erfreut: „Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen. Wo Du bleibst, da bleibe ich auch.“ Wer hat es wem gegeben?

- Sarai ihrem Ehemann Abram vor dem Aufbruch aus Haran (A)
- die Moabiterin Ruth ihrer Schwiegermutter Noomi bei der Auswanderung nach Israel (R)
- die Christin Priszilla ihrem Ehemann Aquila bei der Vertreibung aus Rom unter Kaiser Claudius (E)

Himmliches Navi: Heute hat fast jeder ein Navi auf seinem Smartphone, um sich zu orientieren. Diese Möglichkeit stand den Hebräern beim Auszug aus Ägypten zwar nicht zur Verfügung, dennoch konnten sie mit himmlischer Hilfe den Weg ins gelobte Land finden. Wie ging das?

- Wenn Mose unter Anrufung des Gottesnamens seinen Stab hob, zeigte dieser den vorherbestimmten Weg (M)
- Gott selbst zog den Hebräern tagsüber in einer Wolkensäule voran, nachts in einer Feuersäule (I)
- Vor jedem Aufbruch befragte der Hohepriester Aaron in der Stiftshütte das Losorakel „Urim und Thummim“ (N)

Bis ans Ende der Welt: Bei der in der Bibel genannten Stadt Tarsis handelt es sich vermutlich um die spanische Stadt Tartessos, die aus biblischer Sicht am Ende der Welt lag. Warum wollte der Prophet Jona von Joppe aus per Schiff ausgerechnet diesen fern gelegenen Ort ansteuern?

- Weil er sich vor Gott verstecken wollte (ST)
- Weil er das Wort Gottes bis ans Ende der Welt tragen wollte (PH)
- Weil es schon damals in Spanien die schönsten Strände gab (BL)

Übergepäck: Wer führte laut biblischen Angaben ein Reisegepäck bestehend aus 120 Zentnern Gold, Edelsteinen, Spezereien und mehreren Schiffsladungen an Edelhölzern über eine Weglänge von rund 2500 Kilometer mit sich?

- Pharao Necho bei seinem Besuch bei König Nebukadnezar (U)
- Die Königin von Saba bei ihrem Besuch bei König Salomo (O)
- König Herodes beim Antrittsbesuch bei Kaiser Augustus (E)

Handgepäck: Es ist schon verrückt, was Leute heutzutage alles in ihrem Handgepäck mit sich führen. Aus biblischer Zeit gibt es darüber kaum Berichte. Lediglich im Fall einer kleinen Reisegruppe „aus dem Morgenland“, bei denen es sich mutmaßlich um Angehörige einer Priesterkaste aus Persien handelte, liegen Angaben vor. Welche drei Dinge führten sie mit sich?

- Zahnbürste, Duschgel, Nagelschere (QU)
- Datteln, Ziegenmilch, Mazzen (F)
- Gold, Weihrauch, Myrrhe (PH)

Nur Fliegen ist schöner: Von einem Propheten wird berichtet, dass er auf einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen in einem Sturm gen Himmel fuhr und seitdem nicht mehr gesehen wurde. Wie heißt der Himmelsstürmer?

- Elia (E)
- Jesaja (A)
- Maleachi (I)

Kreuz und quer durch das Mittelmeer: Städte wie Athen, Thessaloniki, Korinth, Ephesus und Inseln wie Malta und Zypern gehören zu den beliebten Stationen bei Kreuzfahrten im Mittelmeer. Welcher vielgereiste Apostel hat die genannten Orte und Inseln bereits vor rund 2000 Jahren bei seinen Mittelmeerreisen besucht?

- der Apostel Apollon (G)
- der Apostel Paulus (R)
- der Apostel Alltoursis (B)

„Beam me up, Scotty“: Was die meisten Trekkies nicht wissen, das „Beamen“ gab’s schon lange, bevor die Enterprise in die unendlichen Weiten des Weltraums stieß. Eines von vier biblischen Beispielen ist der Prophet Philippus, der nach der Taufe des äthiopischen Kämmerers von einer Wasserstelle zwischen Gaza und Jerusalem direkt nach Aschdod versetzt wurde. Allerdings nennt die Bibel diesen Vorgang nicht „Beamen“, sondern?

- Transsubstantiation (OS)
- Teleportation (IS)
- Entrückung (US)

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Auflösung siehe Seite 69

# Der Strategie-Prozess 2032 – wo stehen wir im Augenblick?

Bereits im letzten Gemeindebrief wurde ausführlich über den Stand der Dinge berichtet: über die Fragen nach der Gewichtung der kirchlichen Gebäude (die sog. „Beampelung“) und der daraus folgenden Zuschüsse für den weiteren Erhalt und über die Veränderungen der Pfarrstellen zum 1. Januar 2026 in unserer Region.

Diese Fragen wurden seitdem in verschiedenen Kreisen auf der Ebene des Kirchenbezirks, der Regionen und der einzelnen Gemeinden ausführlich diskutiert. Argumente wurden ergänzt und verstärkt und dem Bezirkskirchenrat zugeschickt, bevor er die endgültige Entscheidung trifft. Denn die Weichenstellung für unseren Bezirk kommt nicht „von oben“, aus Karlsruhe, sondern aus dem Bezirk.

Der Bezirkskirchenrat ist ein Gremium, das sich überwiegend aus gewählten VertreterInnen aus unseren Kirchengemeinden zusammensetzt, neben einigen „gesetzten“ AmtsträgerInnen. Es ist also ein Gremium, in dem die meisten „zwei Hüte“ tragen: ein Hut, der die eigene Kirchengemeinde im Blick hat und einen anderen Hut, der den ganzen Bezirk sieht. Es gibt in diesem Gremium sehr viele Sitzungen, um die verschiedenen Argumente zu gewichten und unterschiedlichen Perspektiven gerecht zu werden. Das ist ein mühsamer Weg, auf den sich viele

Ehrenamtliche und Hauptamtliche gemacht haben. Wobei immer klar ist: da es sich um einen Kürzungsprozess handelt, wird es immer Verluste geben, die schmerzhaft sind.

Der Bezirkskirchenrat hat kürzlich sein „Zielfoto“ entworfen, bei dem für jede einzelne Gemeinde als Teil der Region entschieden wurde, wie sich Gebäude und Pfarr- bzw. DiakonInnenstellen in Zukunft verteilen sollen. Das Ergebnis wird in Kürze den einzelnen Gemeinden zugeschickt. Die Gemeinden können darauf ein weiteres Mal reagieren, aber eigentlich ist jetzt die Zeit, die (schmerzlichen) Entscheidungen zu treffen. Denn zum Jahresende müssen alle Zahlen nach Karlsruhe geschickt werden. Bis dahin wird das Benehmen mit den Gemeinden hergestellt, und es wird auch eine weitere Bezirkssynode geben.

Während sich die Fragen von Gebäuden und Pfarr- bzw. DiakonInnenstellen mit dem Zielfoto auf der Zielgraden befinden, wird bei der dritten Runde der Regionalkonferenzen schon weitergedacht: Wie verändern sich die Arbeitsstrukturen in der Region, wenn die Kürzungen greifen? Was können wir heute schon tun, um „morgen“ gut arbeiten zu können?

Zu dieser Regionalkonferenz, die für unsere Region am 12. Juli um 19 Uhr in Ladenburg stattfindet, sind alle Interessierten eingeladen. FSt

# Abschiedsbrief unserer Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller

Wenn mir Anfang des Jahres jemand gesagt hätte, dass ich im Sommer Abschiedsworte an Sie richte, hätte ich das bestimmt nicht geglaubt. Nun ist es doch so. Ich schreibe Abschiedsworte, weil ich einen Stellenwechsel vor mir habe. Ich werde ab dem 1. September in die Leitung des Predigerseminars wechseln. Im Predigerseminar Petersstift absolvieren die Vikarinnen und Vikare unserer Kirche die praktische Phase in ihrer Berufsausbildung. Das Vikariat dauert 24 Monate und besteht aus Praxisphasen in der

Gemeinde und Kursen im Predigerseminar.

Gemeinsam mit dem theologischen Studienhaus ist das Predigerseminar im Moratahaus in Heidelberg untergebracht. Das große Gebäude an der alten Brücke gegenüber der Altstadt ist Ihnen bei einem Heidelbergbesuch vielleicht schon einmal aufgefallen.

Die angehenden Pfarrerinnen und Pfarrer in ihrer Ausbildung zu begleiten, ist eine schöne Aufgabe, auf die ich mich freue. Nachdem Prozessbegleitung und Organisation meinen Arbeitsalltag in den letzten Jahren sehr bestimmt haben, freue ich mich besonders auf mehr Zeit für Theologie und das gemeinsame Nachdenken über theologische Fragen. Trotzdem schreibe ich diese Zeilen mit schwerem Herzen. Ich war gern Dekanin und Pfarrerin im Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße. Ich verbinde mit dieser Aufgabe viele Besuche, Gespräche, Gottesdienste, Feste und Visitationen in den Gemeinden, Herausforderungen und geteilte Freude, Synoden und Konvente und vor allem viele Begegnungen. Den letzten Jahren hat der Strategieprozess einen tiefen Stempel aufgedrückt. Ich sehe immer deutlicher ein Zukunftsbild, in dem die Gemeinden zusammenrücken und gemeinsam in die Zukunft gehen. Neben allem, was uns herausfordert und anstrengende Veränderungen bringt, geschieht auch so viel Gutes in unserer Kirche. Das macht mir jeden Tag Mut. Die Gemeinschaft mit den



Kolleginnen und Kollegen und die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Bezirkskirchenrat werde ich vermissen.

So oft habe ich Menschen Mut gemacht, in den überraschenden Wendungen des Lebens Gottes Handschrift zu entziffern. Nun buchstabiere ich selbst.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Ich sage mir oft die Jahreslosung vor.

Auch wenn neue Wege sich auftun, behält Gott uns im Blick. Er behält auch die im Blick, die wir zurücklassen. Ich wünsche den Gemeinden im Kirchenbezirk, dass sie gut und zuversichtlich durch alle Veränderungen kommen und Ihnen, dass Sie jeden Tag Gottes liebevollen Blick auf sich spüren. Bleiben Sie behütet.

Monika Lehmann-Etzelmüller

## Abschiedsbrief des Vorsitzenden der Regionalsynode Andreas Pollack

Liebe Gemeindeglieder,

über neun Jahre ist es nun her, dass ich von der Bezirkssynode unseres Kirchenbezirks zum Vorsitzenden gewählt wurde. Seither haben wir so Einiges miteinander erlebt. Nicht nur, dass der Bezirk damals noch einen anderen Namen führte („Ladenburg-Weinheim“), sondern auch vor Ort, in den Gemeinden und Regionen, hat sich viel verändert oder kam in Bewegung.

Nun werde ich zum 1. September einen neuen Dienst antreten und mein Amt abgeben. Schon seit einiger Zeit bewegte mich die Frage, wie ich denn die noch wenigen letzten Jahre meines Dienstes als Pfarrer gerne gestalten möchte. Mich ließ der Gedanke nicht los, ob ich nicht noch etwas ganz Anderes beginnen könnte.

Überraschenderweise ging es dann sehr schnell. Nachdem die Pfarrstelle als Gefängnisseelsorger in der JVA Bruchsal ausgeschrieben war, und ich mich darauf beworben hatte, berief

mich nun unsere Landeskirche in diesen neuen Dienst.

Hinter mir lasse ich viele schöne Begegnungen in Ihren Gemeinden - bei Visitationen oder anderen Gelegenheiten - besonders aber mit Ihren Delegierten in der Synode.

Stand am Anfang noch die Frage im Raum „Wozu brauchen wir eigentlich einen Kirchenbezirk?“, hat uns in den vergangenen Jahren die Antwort darauf zügig eingeholt.

Zukünftig werden wir unsere Aufgaben als Kirchengemeinden nur noch gemeinsam erfüllen können. Das wird gewiss anders, aber bestimmt nicht minder schön.

Meine Verabschiedung aus dem Vorsitzendenamt der Bezirkssynode findet zusammen mit dem Abschied unserer Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller statt. Sie alle sind am **16. Juli 2023 um 17 Uhr** sehr herzlich in die **Peterskirche in Weinheim** eingeladen!

Mit sommerlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer Andreas Pollack

# Wir sind

# KNUT

Um Gemeinden auf dem Weg zu einer klimaneutralen Kirche zu unterstützen, hat die Landeskirche nun das Förderprogramm „KNUT“ auf den Weg gebracht: Kirchen, deren Öl- oder Gasheizung mindestens 15 Jahre alt sind, werden mit bis zu 85% Zuschuss unterstützt, wenn sie bereit sind, auf ihre vorhandene Heizung zu verzichten und auf eine „körpernahe Umfeldtemperierung“ (KNUT) umzusteigen. Diese sieht vor, dass nicht mehr der gesamte Raum beheizt wird, sondern den Kirchenbesuchern die Wärme über Infrarotheizungen unter den Bänken oder heizbare Sitzbankauflagen direkt zugeführt wird.

Im Rahmen einer Pilotphase sollen zunächst maximal 15 Kirchen beim Umstieg auf strombasierte, körpernahe Systeme bis Ende 2025 unterstützt werden. Dafür gab es ein Auswahlverfahren, bei dem wir uns im Mai beworben haben – mit dem pünktlich zu Redaktionsschluss bekanntgegebenen Ergebnis: Wir sind dabei (oder wie die Bild-Zeitung titeln würde: „Wir sind KNUT“!)

Darüber freuen wir uns, auch wenn die konkreten Planungsgespräche und Entscheidungen (Infrarotheizung oder Sitzbankauflage) noch ausstehen und der Kirchengemeinderat danach noch einmal über die Umsetzung beschließen muss. Denn letztlich führt an der energetischen Sanierung kein Weg vorbei, wenn wir nicht irgendwann im Kalten sitzen wollen. Und es gibt gute Gründe mit „KNUT“ zuversichtlich in die Zukunft zu blicken:

- Wir minimieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.
- Wir sparen einen Großteil unserer Betriebskosten ein.
- Wir können die Kirche im Winter weiter nutzen.

Unsere Kirche ist groß – und besteht im Wesentlichen aus einem einzigen hohen Innenraum. Mit unserer derzeitigen Warmluftheizung, die mit Gas betrieben wird, müssen wir diesen über Stunden komplett aufheizen, damit es KirchenbesucherInnen in der kalten Jahreszeit über die Dauer eines Gottesdienstes im Bereich der Sitzbänke warm haben. Angesichts von Klimakrise, Kostensteigerungen und Sparzwängen ist das weder ökologisch noch ökonomisch zu verantworten.

Hinzu kommt, dass unsere Gasheizung 32 Jahre alt ist und nicht mehr durch eine Heizung mit fossilen Brennstoffen ersetzt werden darf. Die ambitionierten Klimaschutzziele der Badi-schen Landeskirche sehen vor, dass bis 2040 alle Gebäude der Landeskirche klimaneutral sein sollen.

- Wir übernehmen eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion bei der energetischen Erneuerung von Kirchen.
- Wir sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Kirche.

Allerdings müssen wir selbst bei einer großzügigen Bezuschussung nicht unerhebliche Eigenmittel für die Umrüstung einbringen, da für das Verlegen der Stromleitungen der Bodenbereich über nahezu die komplette Länge des Kirchenschiffs geöffnet werden muss. Aus diesem Grund hat der Kirchengemeinderat beschlossen, den „freiwilligen Gemeindebeitrag 2023“ zugunsten der energetischen Erneuerung zu erheben. Ein entsprechendes Schreiben liegt dem Scharnier bei. Herzlichen Dank an alle, die uns bei diesem Vorhaben unterstützen!

### **... und was heißt das für unsere Orgel?**

Bei Warmluftheizungen steigt die warme Luft nach oben und sorgt dafür, dass es die Orgel auf der Empore wärmer hat als die Besucher unten – obwohl die Orgel das gar nicht will. Zudem leidet die Stimmung der Orgel unter zu schnellem Aufheizen. Kältere Raumtemperaturen bedeuten also eher einen Vorteil. Problematisch hingegen kann sich die bei tiefen Temperaturen höhere Luftfeuchtigkeit auswirken. Diese sollte idealerweise zwischen 50% und 70% liegen, sonst drohen Schäden. Bei der energetischen Erneuerung unserer Kirche muss daher auch ein Lüftungskonzept erarbeitet werden, das eine Schädigung ausschließt.

Ein anderer wichtiger Punkt betrifft die Orgelsanierung, die wir im letzten Scharnier groß für dieses Jahr angekündigt hatten. Und das tut uns jetzt besonders leid: Aber angesichts der zu erwartenden Arbeiten im Bodenbereich des Kirchenschiffs muss diese noch einmal verschoben werden und darf erst nach Abschluss der Arbeiten erfolgen. Dieser erneute Aufschub ist so bedauerlich wie notwendig. Leider führt kein Weg daran vorbei.

### **... und was ist mit dem Weihnachtsmusical?**

Nachteile einer körpernahen Umfeldtemperierung bekommen in der kalten Jahreszeit naturgemäß jene zu spüren, die den Gottesdienst nicht oder nur teilweise auf den beheizbaren Bänken oder Auflagen verbringen, also Pfarrerin und Pfarrer (die sich unter dem Talar etwas dicker anziehen müssen), Musiker und Chöre auf der Empore oder während des Auftritts und an Weihnachten natürlich die Kinder beim Weihnachtsmusical. Ob sich über mobile Heizstationen räumlich und temporär begrenzte Lösungen finden lassen, wird Gegenstand weiterer Beratungen sein. Wobei die neue Situation auch bedeuten kann, dass wir uns von manch liebgehabter Tradition verabschieden müssen. Weihnachten ohne Weihnachtsmusical wäre für viele zwar ein herber Verlust. Aber ein Sommermusical wäre ja auch mal reizvoll – und bietet die Möglichkeiten, ganz neue Stoffe zu vertonen 😊. Neue Situationen erfordern kreative Lösungen. Und darin sind wir eigentl. ganz gut ...

D.R.

# Sozialpraktikum im Kindergarten „die Schäfchen“

Im Rahmen eines zweiwöchigen Sozialpraktikums meiner Schule, dem Carl-Benz-Gymnasium in Ladenburg, fragte ich Frau Stoellger ob ich dieses bei der Evangelischen Kirche in Heddesheim machen dürfte. Meinem Vorschlag stimmte sie zu und schlug verschiedene Dinge vor, die ich während meines Praktikums in der Gemeinde tun könnte. Hauptsächlich war ich in den zwei Wochen im Kindergarten „Die Schäfchen“, den ich selber als Kind besucht habe. Mich hat es deswegen besonders gefreut, mein Praktikum dort machen zu können, weil dieser Kindergarten im Sommer leider geschlossen wird. Die Tage dort hatten zwar immer einen ähnlichen Ablauf, trotzdem ist jeden Tag etwas anderes passiert. Es waren sehr abwechslungsreiche Wochen, die viel zu schnell vorbei gingen.

Jeden Tag ab acht Uhr werden die Kinder von ihren Eltern gebracht. Bis zum Mittag dürfen sich die Kinder nach ihren Wünschen beschäftigen. Da gibt es eine große Anzahl an Beschäftigungen, ob gemeinsam in der „Bastelecke“ malen oder basteln, gemeinsam Brettspiele spielen oder zusammen gemütlich auf dem Sofa lesen, alles ist möglich. Wichtig ist nur: wenn „Aufräumzeit“ ist, räumt man alles wieder auf, um gegen 12 Uhr gemeinsam zu essen. Vor dem Essen wird miteinander gebetet, und nach dem Essen machen sich alle schnell fertig, um sich im Garten nochmal so richtig auszutoben, bevor schon wieder Abholzeit ist. Natürlich läuft nicht jeder Tag gleich ab. Regelmäßig wird vor dem Rausgehen noch ein Stuhlkreis gebildet, in dem dann entweder vom Wochenende erzählt, gesungen, oder

ein Kapitel aus dem aktuellen Buch vorgelesen wird (Anm. während des Praktikums war es „das Vampert“). Oft kommt unter der Woche auch Frau Stoellger mit der Kirchenmaus Hieronymus zu Besuch und erzählt den Kindern eine biblische Geschichte. Einmal durfte ich dabei sein und die Geschichte von Mose vorlesen. Sonst las und bastelte ich viel mit den Kindern oder ging mit ihnen in den Garten, wo fleißig Sandkuchen gebacken wurde. Von Anfang an habe ich mich sehr gut mit allen Kindern verstanden und wurde auch vom Erzieherinnen-Team herzlich aufgenommen. Ich habe die Kinder sehr schnell in mein Herz geschlossen und mich jeden Tag aufs Neue auf den anstehenden Tag gefreut. Schon am ersten Tag bekam ich von den Kindern selbstgemalte Bilder geschenkt. Umso schwerer ist es mir dann am letzten Tag gefallen, mich zu verabschieden.

Natürlich hatte ich aber auch noch andere Aufgaben. Zum Beispiel half ich bei dem Infoabend für die neuen Konfirmanden und deren Eltern. Ich stellte mich vor und berichtete von meiner eigenen Konfizeit. Außerdem baute ich am Christi Himmelfahrt-Gottesdienst in Neubotzheim Tische und Bänke auf und ab, sammelte Kollekte ein und vieles mehr.

Ich habe es sehr genossen, so viele verschiedene Eindrücke aus dem Gemeindeleben zu erhalten, und ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Besonders die Arbeit mit den Kindern hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, im Hier und Jetzt zu leben, und jeden Moment bewusst wahrzunehmen.

Franka Müller

# Ein Gruß aus dem Steinachtal

Liebe Heddeshheimerinnen,  
liebe Heddeshheimer,  
alles neu macht der Mai, so heißt es. Bei mir jedenfalls ist es so. Mitte Mai habe ich meine erste Pfarrstelle im Steinachtal angetreten und bin mit meiner Familie kurze Zeit später nach Wilhelmsfeld gezogen.

Mein lachendes Auge freut sich auf alles, was kommt, die Begegnungen, die vor mir liegen und das andere Lebensgefühl, so ganz umgeben vom Wald. Doch mein weinendes Auge blickt auf die schöne Zeit bei Ihnen zurück, die viele wunderbare Momente für mich bereithielt.

Durch meinen Dienst als Pfarrerin begleitet mich mein Ordinationspruch: „Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.“ (Psalm 143,10)

In diesem Vers steckt für mich so viel. Auch wenn ich mein zweites Examen nun abgelegt habe und auf dem Papier alle Voraussetzungen für den Pfarrdienst erfülle, habe ich noch lange nicht ausgemacht. Es gibt noch so vieles zu lernen und zu entdecken. Einiges wird mir anfangs vielleicht sogar schwerfallen. Doch zum Glück gehe ich den Weg des Lernens nicht allein, denn Gott ist bei mir und trägt mich. Ich weiß ihn als stärkende Kraft in meinem Rücken. Er ist bei mir mit seinem Geist und zeigt mir den Weg, wenn ich ihn nicht erkennen kann. Dann sind

auch die größten Berge weniger steil, denn er ebnet mir die Bahn. Aber ein Gutes haben steile Hügel auch, das habe ich hier sehr schnell gelernt: Man ist schnell außer Atem und gezwungen Pausen einzulegen, und wenn man sich dann auch noch umdreht, breitet sich ein wunderschönes Panorama aus.

Wenn Sie mal Lust haben, mich hier oben zu besuchen, freue ich mich sehr und lade Sie herzlich ein, Gottesdienst mit mir zu feiern.

Bleiben Sie behütet und hoffentlich bis bald!

Ihre Pfarrerin Irina Ebner



## Dürfen wir Sie mal fragen???

Unsere Gemeinde ist so lebendig, weil sich viele Menschen auf ganz unterschiedliche Weise einbringen. Das ist sehr schön. Uns ist es aber auch wichtig, dass einzelne nicht mehr Aufgaben übernehmen als ihnen guttut. Und vielleicht gibt es ja auch andere, die gern bereit sind, eine Kleinigkeit für die Kirchengemeinde zu tun? Wichtig ist uns, dass Aufgaben gern übernommen werden – und jemand nur bei Gelegenheiten aktiv wird, wenn es in den eigenen Terminplan passt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich auf unsere „Bereitschaftsliste“ setzen lassen und wir uns bei Ihnen

melden könnten: „Dürfen wir Sie mal fragen, ob Sie Zeit und Lust hätten, ...“

Gibt es Menschen, die grundsätzlich bereit wären ...

... beim Auf- und Abbau von Tischen und Bänken zu helfen?

... bei Gelegenheit einen Kuchen zu backen?

... bei großen Versandaktionen Briefe in Kuverts zu stecken?

... das Scharnier auszutragen?

... oder etwas zu tun, was Sie denken, was unserer Gemeinde guttun würde?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!  
FSt

## Damit Ihr das Leben in Fülle habt

So lautet das Thema zum diesjährigen ökumenischen Tag der Schöpfung, zu dem wir am 8. September um 10.30 Uhr an der alten Scheune auf dem Dorfplatz Sie ganz herzlich einladen.

Der diesjährige Beitrag kommt aus

Bremen. Unweigerlich kommt einem das Märchen „die Bremer Stadtmusikanten“ in den Sinn. Die Protagonisten: Esel, Hund, Katze und Hahn müssen um ihr Leben bangen. Für ihre Besitzer sind sie nur noch Last, da sie ihre Leistungskraft verloren haben. Gemeinsam gestärkt

durch ihr Motto: „Was Besseres als den Tod findest du überall“, machen sie sich auf den Weg in ein neues Leben. Auf ihrer Reise finden sie Fülle, sogar Erfüllung, auch wenn sie ihr eigentliches Ziel nicht erreichen, und ihr Leben sich anders gestaltet als erwartet.

„Damit ihr das Leben in Fülle habt“, ist ein Auszug aus dem Johannisevangelium. Christi Wirken, seine Hingabe am Kreuz und die Verheißung Gottes, dass mit ihm das Leben in Fülle möglich ist, schenken uns Hoffnung und Trost. Ein reicher Schatz, diese Zusage von „Fülle“ für das eigene Leben, welches im Einklang zu Gottes Schöpfung steht.

Das Vorbereitungssteam



## 2 Jahre ökumenischer Gemeindetreff

Vor 2 Jahren, am 22. August 2021, wagten wir den Versuch, den ökumenischen Gemeindetreff bei Kaffee und Kuchen wieder aufleben zu lassen. Wir, das sind Traude Weber von katholischer Seite, Ursula Metzger und Liddy Vierling von evangelischer Seite.

Was zuerst einmal pandemiebedingt als Ersatz für das ökumenische Kirchenfrühstück sein sollte, etablierte sich inzwischen zu einem großen Erfolg. An jedem 3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr treffen sich vorwiegend Frauen beider Konfessionen zum geselligen Beisammensein. An manchen Sonntagen sind es mehr als 30 Gäste.

Dabei lösen sich die katholische und evangelische Kirchengemeinde ab. So ist der Veranstaltungsort einmal im St. Remigiushaus und im nächsten Monat im Evangelischen Gemeindehaus.

Für Lachen, Sorgen teilen und Gedanken austauschen findet sich an diesen Sonntagen immer ein offenes Ohr.

Aber auch Lieder singen mit unserem Organisten Dr. Henning Scharf lässt die Alltagsorgen vergessen.

Wir möchten Sie einladen, doch einmal an einem dieser Sonntagnachmittage vorbeizuschauen und mit uns zwei schöne entspannte Stunden zu feiern. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir verwöhnen Sie mit Torten und noch vieles mehr aus der Küche von Birgit Schultz.

Zufällig finden an diesen 3. Sonntagen im Monat um 18 Uhr auch Abendgottesdienste statt, die einen Sonntagnachmittag besonders abschließen.

Sie können über das Mitteilungsblatt oder unser Plakat im Schaukasten den nächsten Termin zu unserem ökumenischen Gemeindetreff erfahren.

Und noch in eigener Sache! Wir würden uns freuen, wenn wir im Helferteam Verstärkung bekämen.

Ursula Metzger



# Wir bereisen die Bibel – Kommen Sie mit!

Das Heilige Land, Israel/Palästina, ist ein Sehnsuchtsort für Gläubige verschiedener Konfessionen und Religionen aus aller Welt. Christinnen und Christen kennen die Landschaften und Orte aus den biblischen Geschichten – oft schon seit dem Kindergottesdienst. Hier sind die Erzeltern Abraham und Sarah begraben, hier hat König David residiert und hier stand der jüdische Tempel. Hier war der Wanderprediger Jesus von Nazareth unterwegs und von hier ertönte seine Botschaft vom Reich Gottes in die Welt. – Hierhin führt die Gemeindereise der Evangelischen Kirchengemeinde Heddesheim!

Für den Zeitraum vom 10. bis zum 17. Februar 2024 – in den Faschingsferien im nächsten Jahr – biete ich gemeinsam mit dem Reiseveranstalter Heilig Land Reisen des DVHL eine Pilger- und Bildungsreise nach Israel/Palästina an. Ich habe selbst zwei Jahre in Jerusalem gelebt, studiert und gearbeitet und möchte Sie mitnehmen in diese faszinierende Landschaft! Die Reise steht unter dem Motto „Die Bibel bereisen“. Wir werden gemeinsam die historischen Hinterlassenschaften aus biblischer Zeit in Augenschein nehmen. Wir werden jüdische, christliche und muslimische Traditionen erkunden, die hier gewachsen sind, und die Kraft dieser „heiligen Orte“ spüren. Unterwegs begegnen wir verschiedenen Menschen, die hier ihren Glauben leben. Und wir wollen uns auch Zeit zur Andacht nehmen.



Während der achttägigen Reise sind wir zunächst im Gästehaus der Franziskanerinnen auf dem Berg der Seligspreisungen, hoch über dem See Genezareth, untergebracht. Von hier aus erkunden wir Galiläa, die Heimat Jesu und seiner Jünger: Auf dem Programm stehen unter anderem ein Besuch in Nazareth, eine Wanderung zu den Quellen des Jordan und eine Bootsfahrt über den See. Unser zwei-

tes Quartier liegt mitten in der Jerusalemer Neustadt. Hier sind wir im Deutschen Hospiz bei Schwestern aus dem Orden des hl. Karl Borromäus zu Gast. Neben Jerusalem, der heiligen Stadt dreier Weltreligionen, werden wir von hier aus auch Bethlehem und die Gegend rund um das Tote Meer besuchen – selbstverständlich inklusive Bademöglichkeit!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde in Heddesheim. Dort finden Sie auch das Anmeldeformular. Ausdrucke liegen zusätzlich im Gemeindehaus und im Pfarrbüro bereit.

Bei Fragen können Sie sich auch jederzeit an mich wenden – am besten persönlich oder per Mail (Steffen.Goeitze@kbz.ekiba.de) Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören!

Ihr Steffen Götze (Lehrvikar)

Für alle Interessierten sind drei Abendveranstaltungen zum Thema „Land der Bibel – Heiliges Land?!“ geplant. Der erste Abend ist der Welt der Bibel gewidmet: Wo haben sich all die Geschichten zugetragen? Was kann man heute noch davon sehen? Und welche Rolle spielen diese Orte für uns?

Die Veranstaltung findet am **26.09.2023, um 19 Uhr, im Gemeindehaus** statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein!

## F.A.I.R. sagt „Danke!“

Wir freuen uns sehr, dass die Kollekte über 500,- Euro des ökumenischen Pfingstgottesdienstes dieses Jahr zu Gunsten unseres Vereins F.A.I.R. in Heddesheim gesammelt wurden. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Verantwortlichen und Spender\*innen bedanken, die mit ihrer Kollekte unseren Verein unterstützt haben. Als sozialer und gemeinnütziger Verein in Heddesheim werden wir das Geld in Heddesheim zur Integrationsarbeit einsetzen. Egal ob Freizeitaktivitäten, Gemeinsam Lernen oder Café Welcome - wir finanzieren unsere Angebote komplett über Spenden. Das Café Welcome ist für viele neu in Heddesheim ankommende, aber auch für viele bereits gut integrierte Menschen wichtiger Treffpunkt und

Anlaufstelle bei Fragen. Kommen Sie gerne vorbei und besuchen Sie uns, immer freitags von 15 – 17 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal. Wir freuen uns auf Sie! Bitte beachten Sie, im August machen wir Sommerpause!

Herzliche Grüße vom Vorstand  
F.A.I.R. in Heddesheim



# Hier kommt OTTO



Sonntag, 23. Juli, 18.00 Uhr

„Du willst fliegen? Schäm Dich!“, sagt Otto.

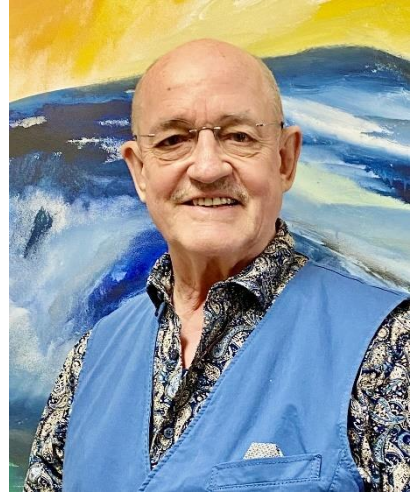
Otto ist ein frecher Hahn aus Mannheim. Er predigt dort mit Pfarrerin Gustrau in der Friedenkirche, legt gern seine Finger bzw. Krallen in die Wunde, ist gleichzeitig politisch korrekt und lässt es sich im Leben gut gehen. Das hört sich an wie die Quadratur des Kreises? – Für Otto kein Problem, schon gar nicht auf einer Kanzel.

Die Pfarrerin und ihr Co-Prediger freuen sich auf Heddesheim, wo sie im **Abendgottesdienst am 23. Juli um 18 Uhr in unserer Kirche** predigen. Als Thema hat sich Otto ein heißes Eisen vorgenommen: Pfarrerin Gustrau ist nämlich in den Urlaub geflogen. Ist das noch angezeigt angesichts der Weltlage? Und was sagt die Bibel und Pfarrerin Gustrau dazu?

FSt

## Der mit dem Wort tanzt

Hans-Peter Schwöbel ist ein vielseitiger und vielschichtiger Künstler, ein sensibler Schriftsteller und scharfzüngiger Kabarettist. Er liebt die Kurpfalz. Wortschöpfungen lässt er sich auf der Zunge zergehen. Die Zuschauer folgen ihm gebannt. Sie schätzen Schwøbels Stil: gefühlvoll, geistreich, anspruchsvoll. Mit seinem Programm „Der mit dem Wort tanzt“ verbindet er Satire, Poesie und Dialekt: Sonntag, 13. August 2023, um 17 Uhr je nach Wetter im Pfarrgarten oder Gemeindegarten. Der Eintritt kostet 14,00 € (Abendkasse).



## „Des Lebens Schweife“ Lesung & Musik im Kirchgarten

Fünf Tage vor Weihnachten erhält der 47-jährige Clemens Martin Mayer die Nachricht vom tödlichen Unfall seines Vaters. Im Nachlass findet er zwei Ordner, in dem dieser Fotos, Briefe, medizinische Befunde und Notizen gesammelt hat. Bei der Durchsicht taucht er in vergessene und verdrängte Aspekte seiner Vergangenheit ein.

In ihrem Roman „Des Lebens Schweife“ erzählt die Mannheimer Literaturwissenschaftlerin Ute Deister die Geschichte des seit seiner Geburt kränklichen Stammhalters der Schreinerfamilie Mayer in einem beschaulichen Dorf im Saarland, bei dem im Alter von vier Jahren beide Nieren ihren Dienst versagen. Nach einer Odyssee an Therapieversuchen wird sein Leben in der Heidelberger Universitätskinderklinik gerettet.

Eine Geschichte über Durchhaltewillen, Engagement, Liebe und Enttäuschungen.

Peter Machurich begleitet die Lesung auf seinen Kallenbach Akustikgitarren mit instrumentalen Fingerstylestücken. Hierbei werden mit den Fingern der rechten Hand Melodie und Rhythmus gleichzeitig gespielt.

Bei seinen Stücken lässt er sich u.a. von Tommy Emmanuel und Don Ross inspirieren.

Die Heddeshheimer Künstlerin Martine Herm stellt einige ihrer Bilder aus.

**Sonntag, 3. September 2023, 18 Uhr**

Nach der Lesung sind Sie herzlich zu einem Umtrunk eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden gehen an die Klinikclowns.  
U. Deister

## Sprechen Sie ungarisch?

Eine ältere Dame unserer Gemeinde würde sich über Besuch zum Kaffeetrinken freuen, bei dem sie sich in ihrer Muttersprache Ungarisch unterhalten kann.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt; wir stellen gerne den Kontakt her. FSt

## Kinderfreizeit „Einfach mal weg...“

Die Kirchengemeinde Ladenburg und die Evangelische Bezirksjugend Neckar-Bergstraße laden Kinder ab der 1. Klasse bis zu 12 Jahren ein.

Komm mit uns auf Kinderfreizeit und erlebe unvergessliche spannende und schöne Tage mit uns. Gemeinsam werden wir aufregende Abenteuer erleben und sicher jede Menge Spaß draußen und drinnen haben.

Es gibt Zeit zum Spielen, Basteln, Singen und Toben. Natürlich kannst Du auch Zeit mit Deinen Freundinnen und Freunden verbringen.

Hast Du Lust bekommen, mit uns einfach weg zu gehen, dann melde Dich an!

Wir freuen uns auf Dich!  
Bärbel Fichtner & Carolin Gottfried

Termin: 29. Juli.- 5. August 2023

Ort: Brunnenhof in Hardthausen

Alter: 6–12 Jahre

Kosten: 225,- €

Solidarpreis: 175-275 €

Zuschuss: Sind 175,- € zu viel? Wir können Sie unterstützen.

Mehr Infos unter: <https://ekjw.de/inhalte/freizeiten/zuschuesse.html>

Leistung: Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Material, pädagogische Betreuung

Anreise: Die Anreise erfolgt individuell. Gerne stellen wir Ihnen Kontakte her, um eine Fahrgemeinschaft zu bilden.

Leitung: Erfahrene ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende

Anmeldung: [www.ekjw.de/anmeldung](http://www.ekjw.de/anmeldung)  
[baerbel.fichtner@kbz.ekiba.de](mailto:baerbel.fichtner@kbz.ekiba.de)



# „Man muss konstatieren, dass nichts so konstant ist wie das Inkonstante.“ – Willy Meurer

Ein Umzug, eine Trennung, ein Jobwechsel – das alles sind Dinge, die uns Menschen vor Herausforderungen stellen. Wir werden in unserem Leben immer wieder gezwungen, Gewohntes gehen zu lassen, Veränderungen zu akzeptieren und dann neue Gewohnheiten zu etablieren. Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Da kommt er, der Anruf der besten Freundin: „Wir haben uns getrennt.“ Oder im Gespräch mit dem Bruder erfährt man: „Ich habe meinen Job verloren“, während man selbst sagen wollte: „Ich werde in eine andere Stadt ziehen.“ Meiner Erfahrung nach fühlen sich die meisten Menschen mit Beständigkeit wohler als mit Wandel. Gewohntes macht uns keine Angst, weil wir es in- und auswendig kennen. Wir wissen, was auf uns zukommt, wir sind keinen Risiken ausgesetzt.

Aber trotzdem passiert er immer wieder. Der Wandel. Veränderungen sind allgegenwärtig und meiner Meinung nach auch essenziell. Denn keine Veränderung, kein Wandel, bedeutet gleichzeitig

Stillstand. Stillstand als Mensch, der über sich hinauswachsen und sich entwickeln kann. Stillstand in einer Zeit, in der Aktivität und Engagement, sei es für unser Klima oder auch für Kriegsoffer, so unfassbar wichtig sind. Stillstand in einer Zeit, die eine enorme Anpassungsfähigkeit von uns verlangt, wäre tödlich.

Schon der griechische Philosoph Heraklit stellte fest: „Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.“ Was macht dieser Satz mit dir? Macht er dir Angst oder beruhigt er dich vielleicht sogar? Auf mich persönlich wirkt er tatsächlich erleichternd.

Ja, der Mensch ist ein Gewohnheitstier, aber der Wandel ist fester Bestandteil unserer Leben. Folglich wäre es doch am allerbesten für uns, wenn wir damit anfangen, uns mit Veränderungen wohlzufühlen, weil wir wissen, dass sie eigentlich die einzig wahre Konstante in unserem Leben sind.

Wenn du also das nächste Mal vor einer großen Veränderung stehst, dann mache dir bewusst, dass genau das das einzige ist, womit wir wirklich immer verlässlich rechnen können. Mit Veränderung.

Verena



since 1995



Brautmoden Amore



**Liebe Brautpaare, schon gehört...?**

Wir setzen seit **1995**

auf

**Green Wedding**

und sind damit einzigartig in der

**Metropolregion Rhein-Neckar.**

**Wir l(i)eben  
Nachhaltigkeit!**

Eure Wahl:  
zwischen  
Kaufen/Leihen/  
Second-Deal

**Ressourcen sparen  
ist Euer Ding?**

Dann wählt:

**Miete** statt **Kauf**

für  
Euer

**Brautkleid**

&

**Bräutigam-Outfit.**

Wir freuen uns auf Euch.



-lich willkommen

**Eure Petra Mahler mit Amore-Team**

Oberdorfstr. 5  
68542 Heddesheim

Tel.: 06203 4015110  
[www.brautmoden-amore.de](http://www.brautmoden-amore.de)



„Weil ich es  
meinem Enkel  
schuldig bin.“

Machen Sie mit und schenken Sie unserer Region ein Stück Natur zurück: Investieren Sie nachhaltig und fördern Sie gleichzeitig die Renaturierung von wertvollen Streuobstwiesen hier vor Ort.  
**Gemeinsam. Nachhaltig. Für die Region.**

[lebenswert.vrbank.de](https://lebenswert.vrbank.de)



RHEIN-NECKAR  
LebensWert



# Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm  
Unterdorfstr.4  
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten:      Telefon: 06203/1859471  
Mo - Fr                9.00 - 13.00      WhatsApp: 01522-1628449  
                             14.30 - 18.30      info@bücherecke.eu  
Sa                        9.00 - 13.00      www.bücherecke.eu



## Medizinische Hand- und Fußpflege

*Brigitte Kemmet*  
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:  
Mo. 8:00-12:00 Uhr  
Die., Mi., Do., Fr.  
8:00-12:00 Uhr  
und 13:30-18:00 Uhr  
Sa. 8:00-12:00 Uhr  
Hausbesuche:  
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

## Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –  
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Stukkateur-  
meisterbetrieb

**A**  
**MÜND**

Innen- und Außenputz  
Vollwärmeschutz  
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10  
Fax 0 62 03/4 29 21  
Mobil 0172.632.6655

Lessingstraße 25  
68542 Heddesheim

# FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



**Rolf Gregor**  
📍 Industriestraße 4  
☎ 95 65 633  
**Marcus Busch**  
📍 Beindstraße 12  
☎ 95 37 84



## BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

[www.bestattungen-busch-gregor.de](http://www.bestattungen-busch-gregor.de)

# Joachim Bublitz

öffentlich bestellter  
und vereidigter KFZ-  
Sachverständiger

**Unfallgutachten,  
Wertgutachten,  
techn. Gutachten,  
Oldtimergutachten,  
Mediatoren-  
verfahren**



[joachim.bublitz@web.de](mailto:joachim.bublitz@web.de)

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



Service und Beratung nur vom Fachmann.

**ELEKTRO KEMMET**

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

**GREGOR**  
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

# Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

☎ 49 22 44

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

[www.gregor-bestattungen.de](http://www.gregor-bestattungen.de)

## best image

Atelier

für

Fotografie

- Werbe- u. Industriefotografie
- Bildreportagen
- Scanservice
- Digitale Bildbearbeitung
- Pass- und Bewerbungsbilder
- Hochzeiten
- Reproduktionen
- Bilderrahmen u. Passepartouts

telefon 06203-5700  
mobil 0171-7782658

[martin@kemmet.net](mailto:martin@kemmet.net)  
[www.kemmet.net](http://www.kemmet.net)



# FAHRSCHULE Kappis · Speedlimits



BMW  
Service

MINI  
Service

**Nick** powered by  
**VÖGELE**

Händelstr. 10-12 | 69469 Weinheim  
Tel.: +49 (0) 6201 - 84569-0

- BMW + MINI
- Attraktive Gebrauchte
- Service und Zubehör

[www.bmw-service-nick.de](http://www.bmw-service-nick.de)

GARAGE 17

**VÖGELE**  
CLASSIC CARS

Werner-von-Siemens-Str. 17 | 69198 Schriesheim  
Tel.: +49 (0) 6203 - 936 55 63

- Restauration
- Wartung / Reparatur
- Werterhalt / Pflege
- Kauf / Verkauf
- Online Dokumentation

[www.voegele-classic.de](http://www.voegele-classic.de)



**ROLLADEN**  
**Martin**  
**Heddesheim**

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6  
68542 Heddesheim  
Tel.: 06203 - 42150

[buero@rolladen-martin.de](mailto:buero@rolladen-martin.de)



TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE  
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

**Elektro-Helfrich**

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

**EP:Helfrich Wetzel**

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

**Unser Service macht den Unterschied.**  [www.helfrich.de](http://www.helfrich.de)

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



Reisebüro  
Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13  
68542 Heddesheim  
Tel.: 06203/4748

[info@fa-reisebuero.de](mailto:info@fa-reisebuero.de)  
[www.fa-reisebuero.de](http://www.fa-reisebuero.de)



# Damit unsere Kinder cool bleiben können.

## Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter [spkrnn.de](http://spkrnn.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Rhein Neckar Nord



- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

[www.gilbert-metallbau.de](http://www.gilbert-metallbau.de)

## Gilbert Metallbau - Schlosserei



*Ristorante Trattoria Modena*  
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

[info@trattoriomodena.de](mailto:info@trattoriomodena.de) - [www.trattoriomodena.de](http://www.trattoriomodena.de)

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3  
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

[www@bauunternehmen-fath.de](http://www@bauunternehmen-fath.de)

## Bauunternehmen Fath

### Blumen begleiten Emotionen

**Geburt**  
**Taufe**  
**Geburtstag**  
**Kommunion &  
Konfirmation**  
**Hochzeit**  
**Jubiläum**  
**Trauer**

Blumen & Pflanzen  
**Christophel**

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim  
06203-43971

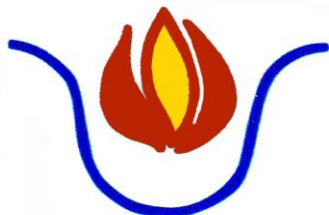
[info@blumen-christophel.de](mailto:info@blumen-christophel.de) [www.blumen-christophel.de](http://www.blumen-christophel.de)

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -  
Ihr Gewinn !**

# Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR  
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim  
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40  
info@heizungsbau-ruehle.de

**Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15**

**GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG  
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE**



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

**IHR GARTEN FÜRS LEBEN**  
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

**Seitz Garten- und Landschaftsbau**

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur  
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim  
Telefon 06 21-73 61 84 - 0 · Telefax 06 21-73 61 84 - 29  
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



**SEITZ**  
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



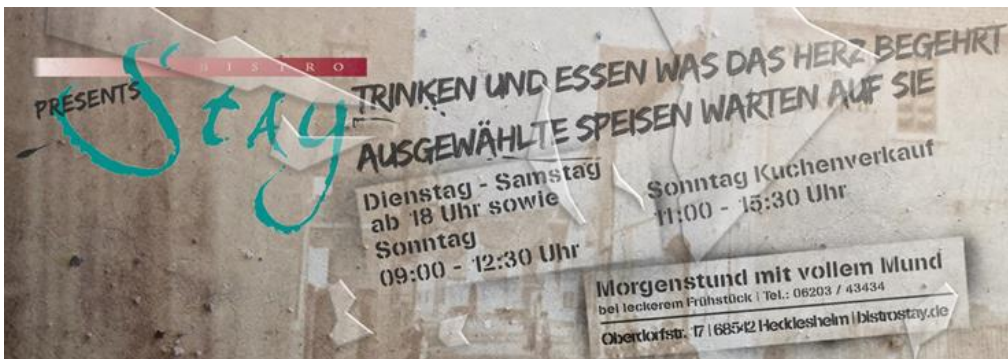
# BEHANDELBAR

Osteopathie. Physiotherapie. Tanzmedizin

Privatpraxis

Sandra Anne Zenzen  
Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Osteopathie (D.O.T.)  
Bahnhofstraße 17, 68526 Ladenburg

Telefon 01632344826 / info@physio-behandelbar.de



# AWO

Dachbau GmbH

## Ihr Dachdecker-Meisterbetrieb

**Steildach • Flachdachabdichtungen • Bauspenglerei  
Sanierung • Reparatur • Wartungen von Dächern  
Dachflächenfenster • Isolierungen • Asbestsanierungen**

Innungs-Fachbetrieb für Dach-,  
Wand- und Abdichtungstechnik  
Daimlerstraße 40 • 68526 Ladenburg  
Telefon 0 62 03 / 33 18 • Fax 0 62 03 / 1 73 36  
[www.awo-dachbau.de](http://www.awo-dachbau.de)



## ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa  
Ingenieur- und Sachverständigenbüro  
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300  
Homepage: [www.andreas-siracusa.de](http://www.andreas-siracusa.de)



Brillengalerie Schriesheim  
Kirchstraße 16  
69198 Schriesheim  
Tel. 06203 9558780  
Fax 06203 9558781  
E-Mail: [info@brillengalerie-schriesheim.de](mailto:info@brillengalerie-schriesheim.de)



**Bestes Sehen.  
Besten Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

**Unsere Öffnungszeiten:**

Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr  
und 14:30 - 18:30 Uhr

Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr  
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



## LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

[info@lottermann-uhren](mailto:info@lottermann-uhren)

**Wenn Sie das Besondere suchen!**

Wir freuen uns auf eine  
Terminvereinbarung

# Termine

## Montag

### **Krabbelgruppe – 9.30 Uhr**

im OG des Evang. Gemeindehauses:  
Anne Knoll (0151 65 14 45 15)

### **Gospelchor – 20 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Martina Merx (4 53 88)

## Dienstag

### **Frauengymnastik –18.30 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Hildegard Winter (4 48 87)

### **Flöten-Ensemble – alle 2 Wochen (gerade Wochen) ab 20 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Rainer Steckel (49 20 45)

## Mittwoch

### **Kirchenchor – ab 20 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Karin Wieczorek (4 40 78)

## Donnerstag

### **Jungbläser-Ausbildung - 15.30 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses  
Gesa Mayer (0 62 01- 50 71 23)

### **Madrigal-Ensemble – alle 2 Wochen (unger. Wochen) - 20.30 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Werner Heidrich (0157-32 39 75 66)

## Freitag

### **Café Welcome ab 15 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Melanie Brunner-Straub (49 40 73)

### **Jungbläser ab 19 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses

### **Posaunenchor ab 20 Uhr**

im Saal des Evang. Gemeindehauses:  
Gesa Mayer (0 62 01-50 71 23)

## Sonntag

### **Kinderkirche – 11.30 Uhr**

Andrea Jäger (49 44 34)

### **Ökumenischer Gemeindetreff einmal im Monat ab 15 Uhr:**

Ursula Metzger (4 45 17)

Traude Weber (4 12 63)

## Lösungswort: CHRISTOPHERUS

Der Riese Christopherus soll seine überragende Gestalt genutzt haben, um Reisende über einen Fluss zu tragen. Als er unter dem Gewicht eines kleinen Kindes fast zusammenbricht, erkennt er in dem Kind Jesus Christus, dem er fortan dient. In der katholischen Kirche gilt Christopherus als Schutzpatron der Reisenden. Sein Gedenktag ist der 24. Juli.

# Aus der Region



## Ladenburg Gemeindehaus

4.-7.09. 2023 8-15 Uhr

### Kinderbibelwoche

Kinderbibelwoche zu "Jakob" mit Frühstück und Mittagessen. Regionales Angebot. Infos und Anmeldung:

[baerbel.fichtner@kbz.ekiba.de](mailto:baerbel.fichtner@kbz.ekiba.de)

4.-7. September 2023,  
8-15 Uhr

Regionale  
Kinderbibelwoche  
für  
Grundschulkinder

Jakob,  
gib nicht auf!

Mit Frühstück & Mittagessen  
Preis: 80 €



Eine Veranstaltung der Ev. Kirchengemeinden Ladenburg, Ilvesheim und des Dekanats

Design: by gina.com

Herzliche  
Einladung

Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim



in der Martin-Luther-Kirche  
Ilvesheim

## Orgel- Matineen

Sonntag, 10.09.2023 Dieter Kegelmann  
Sonntag, 17.09.2023 Matthias Berges  
Sonntag, 08.10.2023 Michael Müller  
Sonntag, 15.10.2023 Yannick Schwenke

Jeweils ab 11 Uhr

Im Anschluss Sektumtrunk

Eintritt frei

Wir freuen uns  
über eine Spende



## Taufen

Madita Henriette Ebner  
Melina Alles  
Carlie Marsal  
Luna Filippa Barrientos  
Felix Alexander Baumann  
Paul Philipp Baumann  
Lionel Bernauer  
Malia-Louisa Cardano  
Vincent Neo Dell  
Phil Erny  
Maximilian James Gaber  
Tom Konstantin Gehring  
Emil Gericke  
Noah Leon Herzog  
Joshua Paul Ludwig Holzmann  
Emma Johann  
Paul Johann  
Hektor Kleinert  
Janno David Schaaß  
Mattheo Sift  
Emil Ulrich Weber  
Emma Emilia Wenzel



Gen 12, 2  
Ps 17, 8  
Ps 91, 11  
Jos 1, 5  
Röm 10, 10  
Mk 9, 23  
Jos 1, 9  
Jos 1,9 / Ps 121, 3  
Phil 1, 9  
Hiob 22, 28  
1. Petr 4, 10  
Mk 9, 23  
1. Sam 16, 7  
Ps 139, 5  
Jos 1, 9  
Ps 139, 14  
Ps 1, 3  
Spr 2, 10.11  
1. Kor 16, 14  
Ps 139, 5  
Jes 54, 10  
Ps 91, 11



## Trauungen

Niklas und Pascale Falkenstein, geb. Glaab  
Celine und Jochen Fregapane, geb. Fries  
Patryk und Jessica Mendel, geb. Mayer  
Simon und Ayla Hummel, geb. Schultz  
Manuel und Lucy Hassler, geb. Düring  
Raúl und Verena Lazaro-García, geb. Hofmann

Ruth 1, 15  
Eph 4, 32  
Ruth 1, 16  
1. Joh 3, 18  
Hebr 10, 24  
1. Kor 13,4-8a.13

## Goldene Hochzeit

Marlies und Wilfried Beate, geb. Federwisch

Röm 15,7



Von guten Mächten  
wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost,  
was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend  
und am Morgen  
und ganz gewiss  
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

## Abschied

Isolde Kellner, geb. Kippenhan	76 Jahre	Ps 23, 1
Erna Hilfenhaus, geb Kölsch	93 Jahre	Ps 23, 6
Edeltraud Del Olmo Hernaiz, geb. Kübart	69 Jahre	Jos 1, 5b
Elisabeth Uhlig, geb. Brecht	81 Jahre	Joh 20, 21
Hans Gerstner	92 Jahre	Ps 103, 13
Dr. Stefan Reisenbüchler	84 Jahre	Ps 31, 15.16a
Helmut Jöst	93 Jahre	Ps 37, 37
Erika Pudleiner, geb. Helber	80 Jahre	1. Petr 5, 7
Hanspeter Huber	79 Jahre	Ps 37, 5
Madgalene Wiesner, geb. Nottbrock	85 Jahre	Ruth 2, 12b
Ingrid Gick, geb. Wenz	84 Jahre	Ps 139, 5.12 b
Heinz Franke	87 Jahre	Ps 23, 4
Erna Jonczak, geb. Poppner	91 Jahre	Ps 37, 5
Melitta Kalks, geb. Helfrich	90 Jahre	Ps 108, 5

# Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger  
Tel.: 06203 42836  
[Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de](mailto:Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de)



Dierk Rafflewski  
Tel.: 06203 42421  
[Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de](mailto:Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de)

Sprechzeiten Sekretariat:  
Mo, Mi, Fr von 9 – 12 Uhr  
und Do von 14 – 18 Uhr  
Telefon: 06203 4 28 36  
[heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddesheim@kbz.ekiba.de)

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

## **Impressum:**

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836; Email: [heddesheim@kbz.ekiba.de](mailto:heddesheim@kbz.ekiba.de)*  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*  
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen*  
Redaktion: *Dirk Kollmar*  
Anzeigen: *Claus Herzog*  
Redaktionsschluss: *27.10.2023*  
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*  
Bilder: *S 1, 7: H. Herzog, S 8, 24: M. Kemmet, S. 18: K. Wagner, S. 22: U. Schick, S. 56: Kei Rothblack, S. 71: Pfeffer,*

*Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Auflage liegt der Brief für den freiwilligen Gemein-*

# Gottesdienste

**16.07.2023** 6. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Ökumenischer Familiengottesdienst auf dem Dorfplatz

**23.07.2023** 7. Sonntag n. Trinitatis  
11:30 Kinderkirche  
18:00 Abendgottesdienst

**26.07.2023**  
08:10 Ökum. Schuljahres-Schlussgottesdienst Kl. 1+2 der Hans-Thoma-Schule  
Kath. Kirche St. Remigius  
08:10 Ökum. Schuljahres-Schlussgottesdienst der Kl. 3+4 der Hans-Thoma-Schule

**30.07.2023** 8. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**06.08.2023** 9. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**10.08.2023**  
10:30 Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg

**13.08.2023** 10. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**20.08.2023** 11. Sonntag n. Trinitatis  
18:00 Abendgottesdienst

**27.08.2023** 12. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**03.09.2023** 13. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**10.09.2023** 14. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst

**14.09.2023**  
**10:30** Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg

**15.09.2023**  
17:00 Schulanfänger-Gottesdienst

**17.09.2023** 15. Sonntag n. Trinitatis  
11:30 Kinderkirche  
18:00 Abendgottesdienst

**24.09.2023** 16. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst  
11:30 Kinderkirche

**26.09.2023**  
08:10 Ökum. Schulgottesdienst Hans-Thoma-Schule Kl. 3c+d/4a-d Evang. Kirche  
08:10 Ökum. Schulgottesdienst Kl. 2a-e/3a+b Kath. Kirche

**01.10.2023** Erntedank  
10:00 Familiengottesdienst

**08.10.2023** 18. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst mit Taufen  
11:30 Kinderkirche

**12.10.2023**  
10:30 Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg

**15.10.2023** 19. Sonntag n. Trinitatis  
11:30 Kinderkirche  
18:00 Abendgottesdienst

**22.10.2023** 20. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst  
11:30 Kinderkirche

**29.10.2023** 21. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst  
11:30 Kinderkirche

**31.10.2023** Reformationstag  
19:00 Gottesdienst

**05.11.2023** 22. Sonntag n. Trinitatis  
10:00 Gottesdienst mit Taufen  
11:30 Kinderkirche

**09.11.2023**  
10:30 Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg



# Abschied von "den Schäfchen"





# Lebensfreude



## Ökumenischer Familiengottesdienst auf dem Dorfplatz

am 16. Juli 2023, 10.00 Uhr  
mit dem Ökumen. Projektchor  
und den Buntkehlchen